

GRÜNE LIGA 2020

Wir tun was, Mensch!

Impressum

Herausgeberin:
GRÜNE LIGA e.V.
Greifswalder Straße 4
10405 Berlin

V.i.S.d.P.:
René Schuster

Kontakt:
Fon: 030/204 47 45
Fax: 030/204 44 68
bundesverband@grueneliga.de
www.grueneliga.de

Fotos:
Christian Hoffmann (S.12)
ideengruen (S.13)
GRÜNE LIGA (S.15)
Ulrich Wieland (S.16)
GRÜNE LIGA Berlin (S.19-21)
GRÜNE LIGA Thüringen (S.25)
Eine Spinnerei e.V. (S.27)
Grüne Liga Osterzgebirge (S.29)

Wir tun was, Mensch!

... und das seit 30 Jahren! Am 4. Februar 1990 gründete sich die GRÜNE LIGA. Am 7. Februar 2020 begingen wir im Haus der Demokratie und Menschenrechte unseren Geburtstag Eine Zeitreise, bei der sich Texte aus der Gründungszeit der Liga mit Gundermann-Liedern aus derselben Zeit abwechselten, bildete den Auftakt, bevor es bei der Diskussion ganz heutiger Phänomene in Vortrag und Podium zur Sache ging. Ich möchte mich an dieser Stelle noch einmal bei allen bedanken, die uns gratulierten, die Feier mit einer Spende unterstützten oder wie die Klimareporter als Medienpartner*innen fungierten.

Bei dieser Feier ahnten wir noch nicht, dass 2020 für viele Menschen ein ähnlich unvergessliches Jahr wie 1990 werden sollte. Der erste Lockdown aufgrund der Corona-Pandemie führte nicht nur zur mehrfachen Verschiebung unserer Bundesmitgliederversammlung. Er erschwerte vor allem die praktische Arbeit unserer Mitgliedsgruppen, die sich im persönlichen Kontakt zwischen Menschen immer mehr zuhause fühlten als im Online-Campaigning.

Als klassische Großveranstaltung musste das Umweltfestival nun unweigerlich vom Brandenburger Tor ins Internet umziehen, Kinobetreiber*innen sagten Flussfilmfeste der GRÜNEN LIGA ab. Gleichzeitig erreichte Deutschland auf den letzten Metern plötzlich sein CO₂-Reduktionsziel für 2020 und Proteste gegen Fluglärm erübrigten sich wenigstens vorübergehend.

Bei vielen Umweltthemen bleibt die Zeit allerdings nicht stehen und so mussten überall in unserem Netzwerk Aktivitäten umgeplant, verkleinert, sozial-distanziert, maskiert oder virtualisiert werden. Unsere Bundeskontaktstelle Braunkohle hat einen Wald bis zum Jahr 2037 gepachtet und ist damit den Baggern des Tagebaues Nochten im Weg. Während dieses Grundstück noch von der Enteignung (der „bergrechtlichen Grundabtretung“) bedroht ist, versucht die Baustoffindustrie schon, mit dem Kohleausstieg zusätzliche Gipstagebaue zu legitimieren. Denn der Rückgang beim Gips aus der Rauchgasentschwefelung der Kohlekraftwerke (REA-Gips) trifft auf einen ungebrochenen Bauboom in Deutschland. Ob damit zwangsläufig die Gipskarstlandschaft des Südhazes als preiswerter Innenausbau von Berliner Co-working spaces enden muss, fragt sich nicht nur unsere Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau. Die GRÜNE LIGA hat mit Förderung durch das Umweltbundesamt ein Projekt begonnen, das einen transparenten gesellschaftlichen Diskussionsprozess zum Gipsabbau anstrebt.

Dieser Jahresbericht bildet ein besonderes Jahr ab. Aber er zeigt auch unseren Willen kontinuierlich an Umweltthemen dran- und dabei unbequem zu bleiben. Die GRÜNE LIGA ist lokal, regional, aber auch auf Bundes- und europäischer Ebene aktiv. Die Mitstreiter*innen in den Gruppen setzen die Themen selbst und wählen die Arbeits- und Aktionsform aus. Längst nicht alle Aktivitäten können im Jahresbericht abgebildet werden.

Dass unser Netzwerk auf dem Weg zu einer nachhaltigen Gesellschaft auch nach 30 Jahren noch gebraucht wird, ist eigentlich gar keine gute Nachricht. Aber wir lassen uns nicht entmutigen und möchten allen danken, die die GRÜNE LIGA auch im schwierigen Jahr 2020 unterstützt haben!

Es grüßt herzlich



René Schuster

Bundesvorsitzender

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Vereinsstruktur und die Geschäftstätigkeit des Bundesverbandes	5
Mitglieder	5
Mitgliederversammlung	5
Bundeshaushalt	6
Bundessprecher*innenrat	7
Bundesgeschäftsstelle	8
Mitwirkung in überregionalen Gremien, Mitgliedschaft in Vereinen und Verbänden	10
Überregionale Facharbeit	12
Bundeskontaktstelle Braunkohle	12
Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau	15
Bundeskontaktstelle Nachhaltige Regionale Entwicklung	16
Bundeskontaktstelle Agro-Gentechnik	17
Bundeskontaktstelle Wasser	17
Berichte der Mitgliedsgruppen	19
GRÜNE LIGA Berlin e.V.	19
GRÜNE LIGA Brandenburg e.V.	22
GRÜNE LIGA Sachsen e.V.	25
GRÜNE LIGA Thüringen e.V.	27
ECEAT Deutschland	29
Eine Spinnerei – vom nachhaltigen Leben e.V.	30
GRÜNE LIGA Dresden/Oberes Elbtal e.V.	30
Grüne Liga Osterzgebirge e.V.	31

Vereinsstruktur und die Geschäftstätigkeit des Bundesverbandes

Die GRÜNE LIGA e.V. – Netzwerk ökologischer Bewegungen – ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein. Die Satzung der GRÜNEN LIGA e.V. wurde am 3. Februar 1990 auf der Mitgliederversammlung in Buna errichtet und mehrfach geändert, zuletzt im März 2018. Der Vereinszweck der GRÜNEN LIGA ist im § 2 der Satzung formuliert und wurde im Jahr 2020 durch die nachfolgend geschilderten Aktivitäten verwirklicht.

Mitglieder

Ordentliche Mitglieder der Netzwerkes GRÜNEN LIGA sind natürliche und juristische Personen. Mitglieder, die juristische Personen sind, können den Status eines Regionalverbandes erhalten. Diese Regionen müssen nach der Satzung nicht Bundesländer sein, die bestehenden Regionalverbände sind jedoch Landesverbände. Alle Landesverbände sind eingetragene Vereine, sie sind gemeinnützig, und ihre Arbeit ist als besonders förderungswürdig anerkannt. Die einzelnen Landesverbände und seit 1997 auch der Bundesverband sind nach Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) anerkannte Verbände. Die GRÜNE LIGA e.V. ist zudem seit 2009 anerkannter Verband nach §3 Umwelt-Rechtsbehelfsgesetz.

Im Jahr 2018 gab es folgende Regionalverbände in der GRÜNEN LIGA:

- GRÜNE LIGA Berlin e.V., Landesgeschäftsstelle: Prenzlauer Allee 8, 10405 Berlin
- GRÜNE LIGA Brandenburg e.V., Landesgeschäftsstelle: Lindenstraße 34, 14467 Potsdam
- GRÜNE LIGA Thüringen e.V., Landesgeschäftsstelle: Goetheplatz 9 b, 99423 Weimar

Darüber hinaus gehörten Ende 2019 der GRÜNEN LIGA als weitere ordentliche Mitglieder an:

- GRÜNE LIGA Dresden/Oberes Elbtal e.V.
- GRÜNE LIGA Osterzgebirge e.V.
- Netzwerk der Initiativgruppen Gesteinsabbau e.V.
- GRÜNE LIGA Sachsen e.V.
- GRÜNE LIGA Sachsen-Anhalt e.V.
- Bundesverband Dezentraler Ölmühlen und Pflanzenöltechnik e.V. (BDOel)
- ECEAT Deutschland – Verein zur Förderung von sanftem Tourismus u. ökologischem Landbau e.V.
- Eine Spinnerei – vom nachhaltigen Leben e.V.
- 32 Einzelmitglieder und 24 Fördermitglieder

Mitgliederversammlung

Zur turnusmäßigen Mitgliederversammlung im März 2020 war bereits eingeladen, als wir sie wegen des ersten Corona-Lockdowns wieder verschieben mussten. Der Bundessprecher*innenrat fasste zunächst eine Verschiebung auf November, später auf März 2021 ins Auge, bevor er sich für eine digitale Mitgliederversammlung Anfang Juni 2021 entscheiden musste. Durch diese Entscheidungen verlängerte sich automatisch auch die Amtszeit aller Vereinsgremien, die auf der Versammlung neu zu wählen sind.

Bundshaushalt

Die GRÜNE LIGA hat eine Satzung und eine Finanzordnung, auf deren Grundlage die Handhabung der Finanzen im Verein geregelt ist. Für den Bundesverband wird ein jährlicher Haushaltsplan erarbeitet, über die laufenden Einnahmen/Ausgaben wird Buch geführt. Eine von der Mitgliederversammlung gewählte Revisionskommission prüft einmal jährlich die Kassen- und Rechnungsführung. Die Ordnungsmäßigkeit der Verwendung von Fördermitteln wird durch Einreichung der Belege und Sachberichte nachgewiesen und durch die Mittelgeber*innen geprüft.

Im Jahr 2020 bestanden die eigenen Einnahmen des Bundesverbandes im Wesentlichen aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden. Weitere eigene Einnahmen wurden in geringem Maße durch Kostenbeiträge beziehungsweise Schutzgebühren aus dem Verkauf von Informationsmaterial sowie durch das Handyrecycling erzielt. Verwendungsseitig standen den Einnahmen vor allem Ausgaben zur Finanzierung der überregionalen Fach-, Kampagnen- und Öffentlichkeitsarbeit, zur Organisation der Mitgliederversammlung sowie der Arbeit des Bundessprecher*innenrates und der Bundesgeschäftsstelle gegenüber. Darüber hinaus verwaltet die GRÜNE LIGA Spenden- und Projektmittel für das Bündnis „Bahn für Alle“, dessen Träger sie von 2011 bis Juni 2019 war. Mit dem Bündnis wurde schriftlich vereinbart, dass die aus der Zeit der Trägerschaft verbleibenden Geldmittel noch durch die GRÜNE LIGA für Aktivitäten des Bündnisses verwendet werden. Im Jahr 2020 wurde ein großer Teil dieses Geldes bestimmungsgemäß ausgegeben.

Für die bundesweite Arbeit der GRÜNEN LIGA wurden außerdem zweckgebundene Fördermittel akquiriert.

Seit August 2018 läuft das Projekt „Freie Flüsse – wild, stark und natürlich“, das sich gefördert vom Umweltbundesamt der Öffentlichkeitsarbeit zu den Flussfilmfesten 2019 und 2020 widmet. Da das abschließende Flussfilmfest dieses Projektes im April 2020 vorgesehen war, fiel es in seiner ursprünglichen Konzeption der Corona-Pandemie und dem ersten Lockdown zum Opfer. Das Umweltbundesamt als Fördermittelgeber ermöglichte uns eine kostenneutrale Verlängerung des Projektes bis März 2021. Das fand zunächst in der Hoffnung statt, die ursprünglich geplanten Präsenzveranstaltungen im Herbst 2020 nachzuholen. Als sich herausstellte, dass dies aus Infektionsschutzgründen noch immer nicht möglich war, wurde das Konzept des Flussfilmfestes adaptiert und eine Reihe von Online-Filmvorführungen mit anschließendem Gespräch im Januar 2021 konzipiert und umgesetzt. Das Projekt konnte auf diese Weise mit guter Publikumsresonanz abgeschlossen werden. Die Flussfilmfeste wurden zudem von der Stiftung Patagonia und der Naturstiftung DAVID unterstützt.

Im April 2020 startete unser vom Umweltbundesamt gefördertes Projekt zur Auseinandersetzung mit Bedarf und Naturverträglichkeit von Gipsabbau in Deutschland. Anlass ist die Bestrebung der Gipsindustrie, den Kohleausstieg (perspektivischer Rückgang der Gipserzeugung bei der Rauchgasentschwefelung) als Begründung für umfangreiche Ausweisung neuer Gipsabbaugebiete zu nutzen. Das in enger Abstimmung mit der Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau entwickelte Projekt will in einem transparenten Prozess die Notwendigkeit und Umweltverträglichkeit weiteren Gipsabbaus diskutieren und Anforderungen an die künftige Naturgipsgewinnung formulieren. Zudem soll der Ressourcenverbrauch des Bauwesens am Beispiel Gips bewusst gemacht werden. Im November fand eine Konferenz zum Umfang des Gipsbedarfes in Deutschland unter Beteiligung von Gipsindustrie, Bürgerinitiativen, Wissenschaftler*innen und Architekt*innen statt. Die Konferenz wurde als Hybridveranstaltung in Berlin und im Internet ausgerichtet. Im zweiten Teil des Projektes werden die vom Gipsabbau betroffenen Naturschutzaspekte im Mittelpunkt stehen.

Ein weiteres Projekt zum Gesteinsabbau wurde als Starthilfeprojekt von der Bewegungsstiftung unterstützt. Den Betroffenen von Kies- und Gesteinsabbau soll eine stärkere Stimme in der bundesweiten politischen Diskussion gegeben werden. Gemeinsam mit dem Netzwerk Initiativgruppen Gesteinsabbau wurde ursprünglich für April 2020 zu einem Vernetzungstreffen der Initiativen eingeladen. Aufgrund der Corona-Pandemie und entsprechenden Maßnahmen musste das Treffen auf den 28.09.2020 in Erfurt verschoben werden. Dort wurde ein Forderungskatalog, die „Erfurter Erklärung“, beschlossen, der sowohl über bundesweite Pressearbeit bekannt gemacht als auch den zuständigen Abgeordneten des Deutschen Bundestages zugeschickt wurde. Das Projekt wurde im Kalenderjahr 2020 abgeschlossen und gemeinsam mit der Bewegungsstiftung ausgewertet.

Aus dem Verbundprojekt CLEARANCE („CircuLar Economy Approach to River pollution by Agricultural Nutrients with use of Carbonstoring Ecosystems“) in dem bis 2019 Projektbestandteile von der GRÜNEN LIGA bearbeitet wurden, erreichte uns im Jahr 2020 noch eine Zahlung.

Die Einnahmen betragen insgesamt 69.885,35 Euro. Ihnen standen Ausgaben in Höhe von 74.658,82 Euro gegenüber.

Die Regionalverbände und weiteren Mitgliedsgruppen der GRÜNEN LIGA verwalten als selbständige Vereine ihre Finanzen eigenständig. Sie sind nicht Bestandteil des Haushalts der GRÜNEN LIGA e.V.

Bundessprecher*innenrat

Der Bundessprecher*innenrat ist durch das Vertrauensvotum der Mitgliederversammlung berechtigt und verpflichtet, die Geschäfte des Bundesverbandes GRÜNE LIGA zu leiten, zu kontrollieren und zu verantworten. Der Bundessprecher*innenrat besteht aus drei von der Mitgliederversammlung gewählten Personen (Vorstand des Vereins im Sinne des § 26 BGB), aus je einem delegierten Mitglied pro Regionalverband sowie aus bis zu vier weiteren Personen, die wie der Vorstand von der Mitgliederversammlung für die Dauer von zwei Jahren gewählt werden.

Vorstand und Bundessprecher*innenrat, die auf der Mitgliederversammlung gewählt worden waren, blieben durch den pandemie-bedingten Wegfall der Mitgliederversammlung 2020 vorerst im Amt. Das sind

René Schuster, Bundesvorsitzender

Reinhard Dalchow, stellvertr. Bundesvorsitzender

Jonas Bechtel, Bundesschatzmeister,

Jens Heinze, Bundessprecher gemäß §13 Abs. 4 der Satzung,

Claudia Kristine Schmidt, Bundessprecherin gemäß §13 Abs. 4,

Karen Thormeyer, ebenfalls Bundessprecherin gemäß §13 Abs. 4 erklärte aufgrund einer beruflichen Veränderung im Kalenderjahr 2020 ihren Rücktritt aus dem Bundessprecherrat.

In den Bundessprecher*innenrat (BSpR) delegierte Vertreter*innen der Regionalverbände [gemäß § 13 (3) der Satzung] waren weiterhin: Heinz-Herwig Mascher für die GRÜNE LIGA Brandenburg e.V., Grit Tetzl, GRÜNE LIGA Thüringen e.V. und Christian Lerche, GRÜNE LIGA Berlin e.V., ab September 2020 abgelöst durch Mareike Homann, GRÜNE LIGA Berlin e.V..

Der Bundessprecher*innenrat arbeitet auf der Grundlage einer Geschäftsordnung. Im Jahre 2020 führte der Bundessprecher*innenrat folgende Beratungen zur Führung der Geschäfte des Vereins durch:

- 17.01.2020 in Berlin
- 06.03.2020 in Berlin
- 16.03.2020 als Telefonkonferenz
- 10.09.2020 als Telefonkonferenz
- 12.11.2020 als Videokonferenz

Der Sprecher*innenrat behandelte unter anderem folgende Themen: Er

- bereitete die Mitgliederversammlung 2020 und den Entwurf des Haushaltsplanes vor
- beschloss den Haushaltsplan 2020 in Vertretung der Mitgliederversammlung, als sich deren Zusammentreten für Ende März 2020 nicht mehr realisieren ließ
- diskutierte ausführlich die rechtlichen Schritte der GRÜNEN LIGA Brandenburg e.V. gegen die Tesla Gigafactory, deren Wirkungen auf die Arbeit des Netzwerkes und Potenziale für eine bessere Kommunikation,
- schloss sich der Erklärung Erklärung mehrerer klima-, umwelt- und entwicklungspolitischer Initiativen mit dem Titel „Tesla Gigafactory: Ein Elektromotor macht noch keine Verkehrswende!“ an,
- verabredete eine Verfahrensweise für den Umgang mit Beteiligungsverfahren auf Bundesebene, die mit den begrenzten personellen Ressourcen der Bundesgeschäftsstelle praktikabel ist,
- beschäftigte sich mit dem Eintritt einer neuen Mitgliedsgruppe, gegen den er keine Bedenken hat,
- beschäftigte sich mit der Nachzahlung derjenigen Mitgliedsbeiträge der Landesverbände Thüringen und Brandenburg aus den Jahren 2013 bis 2015, die entsprechend dem Spruch der Schiedskommission von Oktober 2017 nicht als ordnungsgemäß gezahlte Beiträge anerkannt werden konnten, da ein Beschluss des damaligen Bundessprecherrates zu

anderen Modalitäten der Abgeltung nicht beantragt und gefasst worden war. Die Thematik konnte mit der Nachzahlung der letzten Rate Anfang 2021 im Sinne des Spruches der Schiedskommission abgeschlossen werden.

- Konnte nach mehrjährigen Bemühungen den Übergang der Domainrechte der Internetseite gruene-liga.de auf den Bundesverband organisieren.

Der ehrenamtliche Vorstand hat auch in diesem Jahr sehr intensiv an der praktischen Führung der Vereinsgeschäfte mitgewirkt, da ein*e Bundesgeschäftsführer*in vom Bundessprecher*innenrat noch nicht wieder ernannt wurde. Der Vorstand organisierte die Ausschreibung, Bewerberauswahl und Besetzung der Projektstelle zum Gipsabbau und führte regelmäßige Besprechungen mit den Mitarbeiter*innen zum Stand der laufenden Projekte durch. Zudem vertrat er den Verband auf verschiedenen Terminen, darunter Gespräche mit der Bundesumweltministerin, dem Umweltbundesamt. Er konzipierte und organisierte die erfolgreiche Veranstaltung zu 30 Jahre GRÜNE LIGA am 7. Februar 2020 ebenso wie die Übergabe von Unterlagen zur Archivierung im Archiv Grünes Gedächtnis.

Bundesgeschäftsstelle

Die GRÜNE LIGA unterhält seit ihrer Gründung ihre Bundesgeschäftsstelle im Haus der Demokratie und Menschenrechte, das sich seit 1999 in der Greifswalder Straße 4, 10405 Berlin, befindet. Die Leitung der Bundesgeschäftsstelle lag zunächst in den Händen von Herrn Gildas Jossec, seit Juni wird die Geschäftsstelle von Farina Hoffmann betreut. Die Bundesgeschäftsstelle ist Einsatzstelle des Ökologischen Bundesfreiwilligendienstes, den bis September Anika Veltmann bei uns leistete. Seit Januar bis voraussichtlich September ist Greta Breme im öBFD bei der GRÜNEN LIGA tätig. Bis zum Frühjahr 2020 war zudem Fränzi Epler im Freiwilligen Ökologischen Jahr beim GRÜNE LIGA e.V. tätig. Zur Realisierung der bundesweiten Projekte bestehen zeitlich befristete Arbeitsverhältnisse. So war Gildas Jossec im Rahmen der Gips- und Gesteinsabbau-Projektes bis zum 30. April 2020 angestellt. Als er zu einem anderen Arbeitgeber wechselte, übernahm Farina Hoffman ab Juni diese Projekte, ab Oktober zusätzlich den Abschluss des Projektes Freie Flüsse (Flussfilmfeste). Im Rahmen des Gips-Projektes unterstützt zudem Mike Kess seit April 2020 die Bundesgeschäftsstelle. Bis März 2020 war zudem Nathalie Köppe für das Projekt Freie Flüsse tätig. Darüber hinaus wird die Arbeit der Bundesgeschäftsstelle von ehrenamtlichen Mitsstreite*innen unterstützt.

2020 wurden mehrere **Fachprojekte** durch die Bundesgeschäftsstelle der GRÜNEN LIGA realisiert:

- Seit August 2018 läuft das ebenfalls vom Umweltbundesamt geförderte Projekt „Freie Flüsse – wild, stark und natürlich“, das kostenneutral bis März 2021 verlängert wurde.
- Im April begann unser vom Umweltbundesamt gefördertes Projekt zum Gipsabbau in Deutschland.
- Im November 2019 begann das Projekt „Kies- und Gesteinsabbau in Deutschland Betroffenen eine Stimme geben“ mit einer Starthilfe-Förderung der Bewegungsstiftung, das 2020 abgeschlossen wurde.
- Für die Bundeskontaktstellen besteht nach wie vor die Möglichkeit, im Rahmen des Haushaltes Sachkosten ihrer Facharbeit vom Bundesverband erstattet zu bekommen. 2020 bestand zusätzlich ein gesondertes Budget für die Arbeit der Bundeskontaktstelle Wasser, die in den Vorjahren zahlreiche Projekte der GRÜNEN LIGA initiiert und durchgeführt hatte.

Die Bundesgeschäftsstelle führte 2020 die Kampagne zum **Handyrecycling** weiter, zu der ein Vertrag mit der Firma Mobile box besteht. Die Zahl der Sammelstellen konnte leicht erhöht werden. Im Vordergrund steht aber klar das Thema Ressourcenschonung.

Neben der Koordinierung der inhaltlichen Arbeit und der Organisation der Bundessprecher*innentätigkeit nimmt die Bundesgeschäftsstelle **Aufgaben der externen und verbandsinternen Kommunikation** wahr. Hierzu gehörte die Beantwortung von schriftlichen und mündlichen Anfragen von Bürger*innen. Die Bundesgeschäftsstelle sorgt für das Vorhalten von Werbe- und Öffentlichkeitsarbeitsmitteln, die bei Bedarf von Mitgliedsgruppen abgerufen werden.

Alligator – Rundbrief, Webseite, social media: Im August 1990 erschien der erste Rundbrief des Bundesverbandes der GRÜNEN LIGA, seit 1996 unter dem Namen *Alligator*. Ab November 2017 erschien er als monatlicher E-Mail-Rundbrief. Das Potenzial des digitalen Alligators gilt es schrittweise immer stärker zu nutzen, die Anzahl der Abonnenten unter den Mitgliedern und Unterstützern des Liga-Netzwerkes stieg im Laufe des Jahres 2020 kontinuierlich weiter an. Auf die Herausgabe einer farbigen gedruckten Broschüre wurde 2020 unter dem Eindruck der Corona-Pandemie verzichtet, da ein großer Teil der üblichen Verteilwege (Auslagestellen, Veranstaltungen) in Frage stand.

Die Internetseite www.grueneliga.de wurde regelmäßig gepflegt, der im November 2017 gestartete twitter-account erreichte eine kontinuierlich steigende Zahl von Interessenten und hat inzwischen die Marke von 1000 Followern überschritten. Auch ein facebook- und ein instagram-Account werden von der Bundesgeschäftsstelle betreut.

Mitwirkung in überregionalen Gremien, Mitgliedschaft in Vereinen und Verbänden, Vernetzung und Kontakte auf Bundesebene

Die GRÜNE LIGA ist in einer Reihe überregionaler sowie in zahlreichen regionalen und örtlichen Vereinen, Verbänden und Gremien präsent, um sich für ihre Positionen und Standpunkte sowohl unmittelbar vor Ort, als auch im nationalen und internationalen Rahmen einzusetzen:



**Bündnis
Bahn für Alle**

Bündnis „Bahn für Alle“: Die GRÜNE LIGA ist eine der 21 Mitgliedsorganisationen des Bündnisses „Bahn für Alle“, das für eine bessere Bahn in öffentlicher Hand kämpft. Das Aktionsbündnis wird mit lokalen und bundesweiten Aktionen gegen die Privatisierung der Deutschen Bahn AG aktiv. „Bahn für Alle“ fordert dazu auf, sich für eine wirkliche Verkehrswende, für eine konsequente Politik für die Schiene und damit für eine Bahn für Alle zu engagieren. Seit Februar 2011 war die GRÜNE LIGA Träger des Bündnisses „Bahn für Alle“. Die damit verbundenen verwaltungstechnischen Arbeiten wurden in der Bundesgeschäftsstelle geleistet. Zum 1. Juli 2019 wurde die Trägerschaft an den Verein Gemeingut in Bürger*innenhand abgegeben.



DNR
DEUTSCHER
NATURSCHUTZRING

Deutscher Naturschutzring (DNR): Die GRÜNE LIGA ist seit Oktober 1992 Mitglied im DNR. Leif Miller, Landesvorsitzender der GRÜNEN LIGA Berlin, ist seit 2012 als Vizepräsident tätig. Im Leitungskreis des beim DNR angesiedelten Forums Umwelt und Entwicklung (FUE, s. u.) wurde die GRÜNE LIGA von Sandra Kolberg vertreten.

Europäisches Umweltbüro (EEB): Das EEB wurde 1974 gegründet und vereint Umweltschutzorganisationen aus Staaten der Europäischen Union und weiteren europäischen Staaten. Seit Oktober 1990 ist die GRÜNE LIGA Vollmitglied im EEB. Die Bundeskontaktstelle Wasser ist seit Jahren fester Bestandteil der EEB Water Working Group.



Forum Umwelt
und Entwicklung

Forum Umwelt & Entwicklung: Das Forum bündelt die Aktivitäten deutscher Umwelt- und Entwicklungsverbände im Nachfolgeprozess der UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung 1992 in Rio de Janeiro. Die GRÜNE LIGA nutzte das Forum, um ihre Erfahrungen national und international einfließen zu lassen und unterstützte verschiedene gemeinsame Aufrufe und Aktionen.

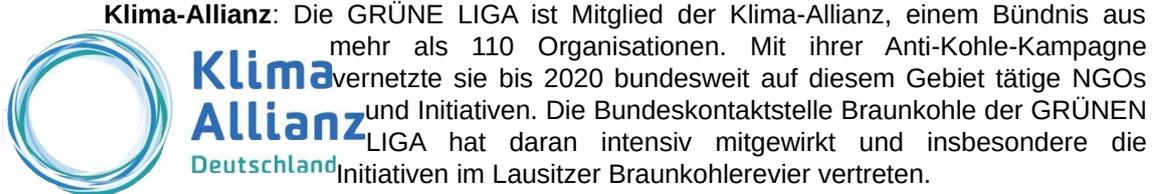


Informationsdienst Umweltrecht e.V.

Informationsdienst Umweltrecht: Seit 2009 ist der Bundesverband der GRÜNEN LIGA Mitglied im Informationsdienst Umweltrecht (IDUR). „Verhelfen Sie der Natur zu ihrem Recht!“ – unter diesem Motto arbeiten seit 1990 Jurist*innen ehrenamtlich für den Informationsdienst Umweltrecht e.V. Ziel ihrer Arbeit ist es, Natur- und Umweltschützer*innen bei ihrem Einsatz für den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen zu unterstützen. Der IDUR bietet unter anderem regelmäßig Weiterbildungs- und Schulungsseminare zum Naturschutz- und Umweltrecht allgemein und zu speziellen Themen an.

Die GRÜNE LIGA ist Gründungsmitglied des 2009 gebildeten **Netzwerks Lebendige Seen Deutschland**. Das Netzwerk will den kontinuierlichen Erfahrungsaustausch zwischen Akteuren verschiedener Seenregionen unterstützen. Hierzu sind unter anderem Foren zum Seen- und Klimaschutz und zur Förderung der biologischen Vielfalt eingerichtet worden. Außerdem arbeitet das Netzwerk verstärkt mit Wassersport- und Angelferverbänden sowie mit Fischern zusammen. Die Bundeskontaktstelle Wasser nimmt jährlich an den Treffen des Netzwerkes teil.

Die GRÜNE LIGA ist Partnerin im Netzwerk **Water Sanitation Hygiene (WASH)**, das sich besonders der sanitären Grundversorgung widmet. Hier setzt sich die GRÜNE LIGA für die Berücksichtigung ökologischer Belange ein.



Klima-Allianz: Die GRÜNE LIGA ist Mitglied der Klima-Allianz, einem Bündnis aus mehr als 110 Organisationen. Mit ihrer Anti-Kohle-Kampagne vernetzte sie bis 2020 bundesweit auf diesem Gebiet tätige NGOs und Initiativen. Die Bundeskontaktstelle Braunkohle der GRÜNEN LIGA hat daran intensiv mitgewirkt und insbesondere die Initiativen im Lausitzer Braunkohlerevier vertreten.

Netzwerk
NETZWERK
Gerechter Welthandel



Gerechter Welthandel: Das Netzwerk ist im Frühjahr 2017 aus dem Zusammenschluss von „TTIP unfairhandelbar“ (in dem die GRÜNE LIGA bereits Mitglied war) und dem Trägerkreis der Großdemonstration „CETA & TTIP stoppen!“ hervorgegangen.

Das Netzwerk will sich weiterhin für eine grundlegende Neuorientierung der europäischen Wirtschafts- und Handelspolitik einsetzen. Die GRÜNE LIGA wurde im Bündnis durch Mareike Homann vertreten.



Stiftung / Verein Haus der Demokratie und Menschenrechte, Berlin: Die GRÜNE LIGA ist eine der sechs

Gründerorganisationen des Hauses der Demokratie und Menschenrechte; sie ist die einzige dieser Organisationen, die bis heute eigenständig bundesweit aktiv ist und darüber hinaus noch im Haus ihren Sitz hat. Auch 2020 engagierte sie sich in

der Stiftung Haus der Demokratie und Menschenrechte und trug somit zur Stabilisierung und zur weiteren Entwicklung des Hauses bei. Klaus Schlüter von der GRÜNEN LIGA ist Mitglied im Kuratorium der Stiftung, Farina Hoffmann seit Dezember 2020 seine Stellvertreterin.



Durch Beschluss des Bundessprecherrates im November 2018 wurde die GRÜNE LIGA Mitglied des Trägerkreises der jährlichen Demonstration „Wir haben es satt!“

Überregionale Facharbeit

Die Bundeskontaktstellen (BKSt) haben die Aufgabe, den Verein fachlich nach außen zu vertreten und die fachliche Arbeit zum jeweiligen Themengebiet innerhalb des Vereins zu koordinieren, anzuregen und zu unterstützen. Der Status Bundeskontaktstelle wird zweijährlich von der Mitgliederversammlung vergeben, turnusgemäß erfolgte dies 2018. Die nachfolgend genannten Aktivitäten stellen eine Auswahl der Arbeit der Bundeskontaktstellen im vergangenen Jahr dar.

Bundeskontaktstelle Braunkohle (Sitz: Cottbus, Kontakt: René Schuster)



2020 hat der Deutsche Bundestag ein Kohleausstiegsgesetz verabschiedet. Doch die in einem Anhang festgeschriebene Laufzeit der Braunkohlekraftwerke wurde zwischen Konzernen und Bundesregierung im Hinterzimmer ausgekungelt. Sie ist weder mit dem Klimaabkommen von Paris vereinbar, noch konnte die EU-Kommission die vereinbarten Milliardenentschädigungen bisher bewilligen. Und die Planung der Lausitzer Tagebaue ist noch nicht einmal an diesen Ausstiegspfad angepasst.

Wir sind im Weg: UNverkäuflich

Seit diesem Jahr haben wir einen halben Hektar Wald gepachtet, um darauf Kultur- und Bildungsveranstaltungen sowie Naturschutzmaßnahmen durchzuführen. Nichts Besonderes? Vielleicht doch: Der Wald liegt im Vorfeld des Tagebaues Nochten, die Eigentümer*innen wollen ihn nicht an die LEAG verkaufen und der Pachtvertrag läuft bis zum Jahr 2037. Freiwillig werden wir der LEAG den Wald nicht zur Zerstörung überlassen. Ob Enteignungen für Kohletagebaue noch durchsetzbar sind, werden dann Behörden und Gerichte entscheiden müssen. Der Erhalt des Waldes würde auch zu mehr Abstand des Tagebaus zu den benachbarten Dörfern sorgen - wie es die lokale Bürgerinitiative seit Jahren fordert.

Die Corona-Pandemie hat die geplanten Veranstaltungen enorm erschwert, umso beeindruckender ist, was trotzdem alles stattgefunden hat:

- Noch im März führte eine öffentliche Vogelwanderung zu unserem Wald, wo mit der Pflanzung erster Linden, Eichen und Ebereschen den Waldumbau begannen. In seiner Sommerausgabe zum Thema Wald berichtete beispielsweise das Greenpeace-Magazin über unser Waldprojekt.
- Im Juni war die „Tour de Planet“ zu Gast und [half uns beim Pflücken der Blaubeeren](#).



- Die [Ausstellung „unverkäuflich“](#) mit Fotos von Markus Pichlmaier präsentierten wir im September und Oktober in Dresden, wo auch die energiepolitischen Entscheidungen zum Tagebau Nochten fallen.
- Am 20. September fand ein [öffentlicher Waldspaziergang](#) statt, bei dem wir auch Gäst*innen aus dem rheinischen Braunkohlen-widerstand begrüßen konnten. Wildnispädagoge Michael Zobel, bundesweit bekannt für seine monatlichen Waldspaziergänge durch den Hambacher Wald, berichtete von seinen Erfahrungen. Der sorbische Folk-Punk-Musiker Paul Geigerzähler spielte unserem Wald ein Ständchen.
- Nicht im Wald, sondern auf dem Pfarrhof in Schleife organisierten wir im Oktober eines der seltenen [Konzerte von Rüdiger Bartsch und die alte Combo](#) und ihrem Programm „Auf dem Weg nach Tzschelln“, unterstützt vom Cottbuser Kunstprojekt ZMOT.
- Im zweiten Corona-Lockdown legten wir für die Tiere unseres Waldgrundstückes einen Instagram-Account an: Unter <https://www.instagram.com/umweltgruppecottbus/> posten wir seitdem Fotos unserer Wildkamera, die schon beeindruckend viele verschiedene Tiere im Bild festgehalten hat.
- Der Blaubeerlikör aus dem Widerstandswald sollte eigentlich bei den Veranstaltungen dieses Winterhalbjahres verteilt werden. Da nun pandemie-bedingt praktisch keine stattfinden, verschicken wir die schicken 50ml-Fläschchen gern an die ersten dreißig Spender*innen, die unsere Arbeit in diesem Monat finanziell unterstützen sowie an unsere regelmäßigen Förderer.



Wir argumentieren: Wasser ist Leben

Wir treiben die Diskussion über Kohleausstieg und Tagebaufolgen in der Lausitz mit sachlichen Argumenten voran:

Im Rahmen eines vom Umweltbundesamt geförderten Projektes formulierten wir in einem im August veröffentlichten Hintergrund- und Positionspapier [„Anforderungen an die aktuellen Planungsprozesse im Lausitzer Braunkohlenrevier“](#) Mit den Planungsbehörden der Länder Sachsen und Brandenburg sind wir im Gespräch über die Inhalte des Papiers.

Zur beantragten Verlängerung des Rahmenbetriebsplans zum Tagebau Nochten über das Jahr 2026 hinaus erarbeiteten wir mit anwaltlicher Unterstützung eine [ausführliche Stellungnahme](#), die wir auch anderen Umweltverbänden und vom Tagebau betroffenen Bürger*innen zur Verfügung stellten.

Am 15. Juni führte der Unterausschuss des Deutschen Bundestages ein Fachgespräch zu ökologischen Aspekten des Braunkohleausstieges durch, zu dem mit René Schuster auch ein Vertreter der Umweltgruppe Cottbus als Sachverständiger angehört wurde.

In der RBB-Dokumentation [„Warten auf den Ostsee“](#) macht er als Interviewpartner ein breites Publikum auf die Wasserprobleme der Bergbaufolgelandschaft aufmerksam.

Wir decken auf: „LEAGgate“

Nur wenige Tage nach der Einigung der Bundesregierung mit den Braunkohlekonzernen enthüllte der Spiegel: Schon 2016 war beim Verkauf der Tagebaue von Vattenfall an EPH mit praktisch denselben Kohlemengen gerechnet worden, für die es nun 1,75 Milliarden Euro „Entschädigung“ geben soll. Milliardenzahlungen ohne Gegenleistung also, in den sozialen Medien schnell „LEAGgate“ getauft. Auch wir werden in diesem Artikel zitiert, denn wir hatten 2018 genau das vorausgesagt:

„Nicht ausgeschlossen, dass die LEAG versucht, für die ohnehin geplante frühere Stilllegung des Kraftwerks von der Bundesregierung entschädigt zu werden. Dem Kohlerevier und den Beschäftigten könnte man dann den Klimaschutz als Schuldigen präsentieren und der deutsche Steuerzahler würde den tschechischen Milliardären, denen die LEAG gehört, angeblich entgangene Gewinne ersetzen.“

Nach den Enthüllungen des Spiegels schickten wir den zuständigen Ausschüssen des Bundestages einen Brief mit Anforderungen an eine unabhängige Prüfung der LEAG-Entschädigung. Das Bundeswirtschaftsministerium musste dem Bundestag eine gutachterliche Prüfung des LEAG-Unternehmenskonzeptes vorlegen. Dabei kam ganz nebenbei heraus, dass nicht nur neue Abbaugelände überflüssig sind, sondern sogar die aktiven LEAG-Tagebaue um 80 Millionen Tonnen Kohle verkleinert werden können. Inzwischen leitete die EU-Kommission zu den geplanten Braunkohle-Entschädigungen ein beihilferechtliches Verfahren gegen Deutschland ein und bezeichnete die LEAG-Pläne ungewohnt undiplomatisch als „kontrafaktisches Szenario“. Wir bleiben ganz sicher an der Thematik dran!

Wir setzen Recht durch

Nachdem wir die vom [Tagebau Jänschwalde](#) verursachte Grundwasserabsenkung schon jahrelang in Fach Stellungnahmen kritisiert hatten, reichten wir 2019 im Bündnis mit der Deutschen Umwelthilfe eine Klage gegen den Hauptbetriebsplan ein. Nach einem mehrmonatigen und deutschlandweit beachteten **Stillstand des Tagebaues** war endgültig klar: Der Hauptbetriebsplan 2019 war rechtswidrig zugelassen worden. Das Landesamt für Bergbau, Geologie und Rohstoffe hob ihn am 13. November 2019 wieder auf. Gegen die Zulassung eines neuen Hauptbetriebsplanes für die Jahre 2020-23 läuft aktuell ein Widerspruchsverfahren, das noch nicht entschieden ist.

Wir stehen für lebendige Zivilgesellschaft

Die Förderung der Zivilgesellschaft im Strukturwandel der Kohleregionen liegt uns am Herzen. Gemeinsam mit dem Menschenrechtszentrum, dem Pro Guben e.V., dem Zentrum für Dialog und Wandel der evangelischen Kirche und dem Naturschutzbund formulierten wir dazu im Mai 2020 [Vorschläge, wie Brandenburg die Aussagen des Koalitionsvertrages dazu umsetzen könnte](#).

Die Landesregierung berief mit Birgit Jeschke eine Vertreterin der Umweltgruppe Cottbus in den Begleitausschuss Strukturwandel. Was dieses Gremium bewegen wird, muss sich allerdings erst noch erweisen. Einen kritischen Input zum Stand der Umsetzung brachten wir in die (Online-)Konferenz „Chancen durch einen naturverträglichen Strukturwandel in der Lausitz“ am 23. November ein.

Wir informieren regelmäßig

Der [Lausitzer-Kohle-Rundbrief](#) wird regelmäßig per e-mail bundesweit verteilt und zusätzlich auf der Internetseite www.kein-tagebau.de veröffentlicht. Die beschriebenen Aktivitäten begleiteten wir regelmäßig mit [Pressemitteilungen](#), wurden aber auch von Journalisten aktiv angefragt.



Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau (Sitz: Burgstädt, Kontakt: Ulrich Wieland)

Die Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau begleitet seit ca. 1993 verschiedene Bürger*inneninitiativen, die sich gegen den großflächigen Raubbau an oberflächennahen Rohstoffen und die dadurch verursachte Umweltzerstörung engagieren. Im Netzwerk der Initiativgruppen Gesteinsabbau e.V., das für die GRÜNE LIGA die Funktion der Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau wahrnimmt, sind aktuell etwa 30 Menschen aus zum Teil aktiv arbeitenden Bürger*inneninitiativen, Behörden-, Parteien- und Verbänden vernetzt.

Im Jahr 2020 war die Arbeit der Bundeskontaktstelle mit der Bundesgeschäftsstelle aufgrund von zwei Projektförderungen zu Gesteinsabbau eng verbunden. Durch die Förderung des Umweltbundesamtes lag ein Fokus der Arbeit auf Gipsabbau in Deutschland. Ziel des Projektes ist, den Wegfall von REA-Gips durch den Kohleausstieg zu diskutieren und die Debatte um Gipsgewinnung in Deutschland der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Im November 2020 fand eine Konferenz zu „Bedarf an Naturgipsabbau in Deutschland“ statt.

Hierfür kamen 60 Expert*innen online zusammen um anhand von sechs Inputvorträgen am Vormittag und einer Podiumsdiskussion am Nachmittag das Thema zu diskutieren. Schwerpunkte der Konferenz waren die Auseinandersetzung mit der Forderung der Gipsindustrie den wegfallenden REA-Gips durch Naturgips zu ersetzen. Referent*innen der Tagung machten deutlich, dass die wertvolle Natur der Gipskarstlandschaften unwiederbringlich sei und für den zusätzlichen REA-Gips in den 1990ern ein Markt kreiert worden war, der nun nicht durch Naturgipsabbau gefüllt werden dürfe. Gute Möglichkeiten des Recyclings (auch für Phosphorgipse), sowie alternative Baustoffe wie Lehm und Holz müssten in der Debatte dringend mitbedacht werden, so die Referent*innen. Im Anschluss schlug die Podiumsdiskussion den Bogen vom Gipsabbau in Deutschland den großen Fragen nach Baubedarf und der Vereinbarkeit dessen mit Ressourcennutzung. Die gehaltenen Vorträge sind [im Internet abrufbar](#).



Das zweite geförderte Projekt des Bundesverbands „Kies- und Gesteinsabbau – Betroffenen eine Stimme geben“ der Bewegungsstiftung unterstützte den Aufbau eines bundesweiten Netzwerks von kritischen Initiativen gegenüber dem Abbau von Gesteinen in Deutschland. Im Rahmen dieses Projektes trafen dann im August Initiativen aus Baden Württemberg, Brandenburg, Sachsen und Thüringen in Erfurt für einen Erfahrungsaustausch und das Erarbeiten gemeinsamer Positionen zusammen. Nach einem über fünfständigen Austausch verabschiedeten die Vertreter*innen gemeinsam eine „Erfurter Erklärung“ mit

einem Forderungskatalog auf Bundesebene. Die Kritiker*innen fordern vor allem eine Reform des Bergrechts, um mehr Mitsprache und Schutz der Umwelt zu gewährleisten. Dazu sollen weiter Recyclingquoten in der Bauwirtschaft eingeführt werden, wie auch eine bundesweit einheitliche Steuer auf alle geförderten Gesteine geschaffen werden. Weiterhin braucht es ein Förderprogramm zur Entwicklung nachwachsender und alternativer Baustoffe. Bis die Forderungen umgesetzt sind, soll ein Moratorium verhängt werden. Es dürfen nur in Ausnahmefällen Genehmigungen für neue Abbaugelände erteilt werden, fordern die Initiativen.

Die Erfurter Erklärung erlebte im Nachgang ein bundesweites Medienecho und wurde gezielt durch Zusendungen an Abgeordnete in den Bundestag gespielt. Im Nachgang konnten weitere Mitzeichner*innen für die Erklärung gewonnen werden, sodass mittlerweile 14 Bürger*inneninitiativen und Lokalverbände die Erfurter Erklärung unterzeichnet haben. Das Projekt wurde Ende 2020 beendet, die Vernetzung des Initiativen findet allerdings weiter durch die Bundeskontaktstelle statt.



Der Vorstand des Netzwerkes unterstützte mehrere Bürger*inneninitiativen (u.a. Mühlberg/ Schradenberg(Elbe), BI Gipskarst Südharz, BI Königshain / Alt Mittweida, BI Söbrigen/Elbe, BI Schnepfendorf, BI Beiern/Langenleuba-Oberhain, BI Würschnitz/Ottendorf-Okrilla) durch Teilnahme an Informationsveranstaltungen, Beratungsgespräche und fachliche Unterstützung. (Foto: Veranstaltung in Königshain am 16. Juli 2020)

In Sachsen kann – nicht zuletzt durch die Aktivitäten unseres Netzwerkes eine Trendwende bei der Regionalplanqualität beobachtet werden. Im Entwurf der neuen Regionalpläne und infolge der Umbesetzung des Bergamtes wurden wichtige Details zum Rohstoffabbau im Interesse der Bürgerinitiativen und gegen die Interessen des SMWA abgewogen!

Die Bundeskontaktstelle sieht ihre thematischen Schwerpunkte auch weiterhin vor allem in folgenden Aktivitäten:

- Unterstützung und Beratung bei juristischem Vorgehen, als einzigem wirklich effizienten Mittel zur Auseinandersetzung mit den Unternehmen;
- Organisation des Informations- und Erfahrungsaustausches zwischen den Bürger*inneninitiativen;
- Information über neue Entwicklungen und Tendenzen;
- Organisation eines zentralen Treffens der BIs mit Juristen;
- Vermittlung von Kontakten zwischen Bürgerinitiativen und Erfahrungsträger*innen sowie Jurist*innen;
- Herausgabe des Rundbriefes Steinbeißer (auch mit weitergehenden Informationen zu Beteiligungsprozessen und internationalen Entwicklungen beim überdimensionierten Raubbau an Bodenschätzen).



Bundeskontaktstelle Nachhaltige Regionalentwicklung

(Sitz: Bundesgeschäftsstelle, Kontakt: Tomas Brückmann)

Die Bundeskontaktstelle Nachhaltige Regionalentwicklung arbeitete auch 2020 an dem Thema Umweltauswirkungen der EU-Strukturfonds und des ELER. In den letzten Jahren wurde von der EU-Kommission und von den Bundesländern die nächste EU- Förderperiode für die Jahre 2023 – 2027 vorbereitet. Aus diesem Grund trafen sich Umweltverbände unter Federführung des BUND telefonisch und per Video zu Strategiegesprächen, an denen auch die Bundeskontaktstelle Nachhaltige Regionalentwicklung regelmäßig teilnahm. Hier wurde informiert und diskutiert welche Aufgaben in den nächsten zwei Jahren für die Umweltverbände anstehen und wie man auf die ökologische Gestaltung dieser Förderung Einfluss nehmen kann.

Ein wichtiges Arbeitsfeld der Bundeskontaktstelle war auch im Jahr 2020 das Themengebiet Pestizide und Biodiversität. So wurden die Thematiken Insektensterben und Landwirtschaft wie auch die künftige EU-Agrarpolitik bearbeitet. Das spiegelt sich auch auf der Pestizid-Homepage der GRÜNEN LIGA www.grueneliga.de/pestizide wieder. Der norddeutsche Rundfunk (NDR) lud Tomas Brückmann in seine beiden Formate „Die Tricks der Agrarindustrie“ und „Markt“ ein und produzierte zwei kritische Pestizid-Beiträge. Diese liefen nach 2019 auch im Frühjahr 2020 zu exklusiven Sendezeiten in vielen dritten Programmen. Weiterhin wurden mit der Bundesgeschäftsstelle sechs Pressemitteilungen erarbeitet und bundesweit verbreitet.

Tomas Brückmann wurde vom Umweltbundesamt (UBA) 2017 in den wissenschaftlichen Beirat für das Projekt „Pestizidmonitoring in Kleingewässern“ berufen. 2018 und 2019 beprobten das Umweltforschungszentrum Leipzig und die Bundesländer repräsentativ bundesweit über 300 Proben aus Kleingewässern in der Agrarlandschaft. Sie wurden fündig und fanden viele Pestizide in den Proben. Die Endergebnisse werden den Umweltverbänden im November 2020 vorgestellt.

Das Umweltinstitut München startete im Herbst 2019 die Unterschriftenaktion der europäischen Bürgerinitiative „Rettet Bienen und Bauern“. Ziel der ambitionierten Aktion ist synthetische Pestizide europaweit verbieten zu lassen. Dafür benötigten die Organisatoren eine Millionen Unterschriften. Der Bundessprecher*innenrat der GRÜNEN LIGA beschloss diese Aktion zu unterstützen. Diese Aktion wurde aufgrund der Corona-Lage bis Sommer 2021 von der EU-Kommission verlängert.

Bundeskontaktstelle Agro-Gentechnik (Sitz: Tharandt, Kontakt: Jens Heinze)

Die BKSt Agro-Gentechnik war auch 2020 bereit, Anfragen an die Grüne Liga e.V. das Thema Gentechnik in der Landwirtschaft zu bearbeiten. Glücklicherweise muss auf dieses Angebot kaum zurückgegriffen werden. Das kann sich in den nächsten Jahren ändern. Es gibt seitens der Agro-Industrie starke Bestrebungen, neue Formen der Manipulation von Erbgut künftig nicht mehr als Gentechnik zu klassifizieren, um Produkte daraus kennzeichnungsfrei und ohne umfangreiche Sicherheitstests vertreiben zu können. Die BKSt unterstützte die Agrardemonstrationen „Wir haben es satt“ im Januar in Berlin.

Bundeskontaktstelle Wasser

(Sitz: Bundesgeschäftsstelle Berlin, Kontakt: Michael Bender)



Die GRÜNE LIGA-Bundeskontaktstelle Wasser ist seit über 20 Jahren Mitglied der Water Working Group des EEB und Gründungsmitglied sowohl der Wasser-AG des Forum Umwelt und Entwicklung als auch im Netzwerk „Lebendige Seen Deutschland“. Michael Bender vertritt die GRÜNE LIGA als Beobachter bei der Internationalen Elbeschuttkommission IKSE. Er war im Jahre 2020 in der bundesweiten AG WRRL der Umweltverbände maßgeblich an der Organisation und Durchführung des verbändeübergreifenden Gewässerschutzforums der Umweltverbände zur Wasserrahmenrichtlinie beteiligt: <https://www.wrml-forum.de/>

Die für Anfang März 2021 geplante Wasserkonferenz des Forum Umwelt und Entwicklung fand coronabedingt als vierteilige Wasser-Online Seminarreihe **Stadt – Land – Gewässer: Wasser für Alle?!** mit jeweils über 100 Teilnehmer*innen statt. Michael Bender moderierte das 3. Seminar: **Wasserkraft — Holzweg für Klimaschutz und Entwicklungspolitik** am 11. März 2021.

Die Dokumentation und Aufzeichnung der Veranstaltungen ist auf den Seiten des Forum Umwelt und Entwicklung verfügbar:

<https://www.forumue.de/seminarreihe-wasser-fuer-alle/> 24.02. – 18.03.2021

Gemeinsam mit dem Global Nature Fund und dem Netzwerk Lebendige Seen / Living Lakes veranstaltete die Bundeskontaktstelle Wasser ein FUE-Online-Seminar zum Welttag der Feuchtgebiete (2. Februar 2021) und ein weiteres mit Schwerpunkt Klimawandel, Gewässer, Seen und Feuchtgebiete zum internationalen Tag des Wassers am 22. März 2021.

<https://www.forumue.de/worldwetlandsday2021/>

<https://www.forumue.de/weltwassertag-2021/>

Die EEB Water Working Group stellt ihre Themen seit 2020 in 2-wöchentlichen Online-Treffen zur Diskussion und ermöglicht dadurch das Verfolgen der EU-weiten Wasserpolitik. Die GRÜNE LIGA unterstützt u.a. das Manifest zum Schutz der europäischen Flussdeltas und das Manifest zum Schutz der Oder. In der neuen EEB-AG zu Wasser und Kohle stellte Michael Bender Daten zu Wasserentnahmeentgelten für den Braunkohletagebau in Deutschland zusammen, die zusammen mit Erkenntnissen aus Polen und der Tschechischen Republik in der EEB-Studie *Mind the Gap* veröffentlicht wurden. Die Studie wurde auch in der CIS-ad hoc AG Economics vorgestellt.

Anfang 2020 lagen die wichtigen Wasserbewirtschaftungsfragen für den 3. Bewirtschaftungsplan zur Kommentierung aus. Michael Bender verfasste dazu die GRÜNE LIGA-Stellungnahme, die auch den eigenständigen Beitrag der Umweltgruppe Cottbus (BKSt Braunkohle) mit umfasste. Michael Bender hatte bei einem Stakeholdertreffen Gelegenheit, die Stellungnahme in Magdeburg mit der FGG Elbe und anderen Interessensvertreter*innen zu diskutieren. Sie war auch Gegenstand des Treffens der IKSE-AG WFD.

Berichte der Mitgliedsgruppen

Die Mitgliedsgruppen der GRÜNEN LIGA e.V. sind selbständige eingetragene Vereine und als solche Mitglied des Bundesverbandes. Es obliegt der Mitgliederversammlung der GRÜNEN LIGA e.V., diesen Verbänden den Status Regionalverband gemäß Satzung zu verleihen. Die Mitgliedsvereine erstellen eigene Tätigkeitsberichte, daher sind nachfolgend nur die Schwerpunkte ihrer Arbeit skizziert. Dem Bundesverband liegen für das Jahr 2020 nicht von allen Mitgliedsgruppen Berichte vor.

GRÜNE LIGA Berlin e.V.

Auf der Landesmitgliederversammlung im Dezember 2019 hat die Grüne Liga Berlin für das Jahr 2020 die Arbeitsschwerpunkte Stadtgrün, Umweltbildung, Umweltberatung und das Umweltfestival benannt. Zudem sollte das 30 jährige Jubiläum des Grüne Liga Berlin e.V. und der Umweltzeitung Der Rabe Ralf besonders in den Fokus rücken. Die Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz (SenUVK) zum Thema Stadtbegrünung sollte fortgesetzt und der Netzwerk21Kongress nach 14 Jahren in die Selbstorganisation dem Netzwerk übergeben werden. Insgesamt lassen sich die Aktivitäten des Landesverbandes wie folgt zusammenfassen:

Umweltfestival



25 Jahre nach dem ersten Umweltfestival zum Klimaforum '95 gab es erstmals keine ökologische Festmeile. Das Jahreshighlight der Grünen Liga Berlin mit 250 Ausstellenden und 60.000 Gästen musste coronabedingt abgesagt werden.

Mit vereinten Kräften wurde aus einem verlorenen Festtag ein drei Monate dauerndes digitales Umweltprogramm gebaut. Unter dem Motto „#KlicksFürsKlima“ wurde auf www.umweltfestival.de mit wechselndem Programm über 26 Themenwochen und Wochenenden über Mobilität, Stadtökologie, Ökologische Landwirtschaft, Ressourcen-

schutz, Veganismus und vieles mehr informiert. 170 digitale Ausstellende präsentierten sich mit Videobeiträgen, Fotos, PDFs und interaktiven Inhalten auf der virtuellen Meile.

Mit eigenproduzierten Talkrunden, den Videos zur Verleihung Großer Preis des Umweltfestivals sowie im Auftrag die Verleihung des Förderpreises vom NABU/Alnatura "Gemeinsam Boden gut machen" gestaltete die Grüne Liga Berlin auch selbst ein informatives und unterhaltsames Programm für die virtuelle Bühne. Viele Inhalte sind noch immer verfügbar. Reinschauen lohnt.

Netzwerk21Camp & Deutscher Lokaler Nachhaltigkeitspreis ZeitzeiChen:



Die Reihe der Netzwerk21-Veranstaltungen sowie die Verleihung des Deutschen Lokalen Nachhaltigkeitspreises ZeitzeiChen fand 2020 zum letzten Mal statt. Das Projekt blickt auf eine 14 jährige Historie zurück. In den Jahren 2019 und 2020 wurde das Format von einem traditionellen Kongress- und Workshopformat in ein BarCamp-Format überführt, um eine stärkere Partizipation unter den Teilnehmenden zu erzielen. Am 16. und 17. September 2020 fand das Netzwerk21Camp in Nürnberg statt. Am Abend des 16. Nachhaltigkeitspreis ZeitzeiChen verliehen.

September 2020 wurde der Deutsche Lokale Veranstaltungsort war die Kulturwerkstatt Auf AEG.

Handlungsleitfaden klimaneutrale Veranstaltungen in Berlin

Das Projekt wurde von Januar 2019 bis Februar 2021 von der GRÜNEN LIGA Berlin durchgeführt und von der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz (SenUVK) gefördert. Ziel des

Projektes war es, konkrete Maßnahmen zu bündeln, die zu einer Reduzierung der veranstaltungsrelevanten der CO₂ Emissionen beitragen und praxisnah zu vermitteln. Veranstaltungen spielen eine wichtige Rolle für die Erreichung des Berliner Klimaneutralitätsziels im Rahmen der Umsetzung des Berliner Energie- und Klimaschutzprogramms (BEK 2030). Adressat*innen und aktive Mitgestalter*innen des Handlungsleitfadens waren Berliner Veranstalter*innen von Märkten, Straßenfesten, Free Open Airs und Großveranstaltungen. Das Projekt wurde in Kooperation mit der Beuth Hochschule für Technik Berlin durchgeführt.

Bildungsreihe »Gifffreie Gärten«

Das bundesweite Projekt zum ökologischen und naturnahen Gärtnern wurde 2018 mit der Bildungsreihe »Gifffreie Gärten« fortgesetzt. Die Ergebnisse aus den fünf Foren in fünf Städten, in denen Gärtner*innen unterschiedlichster Couleur von- und miteinander lernten und sich vernetzten, wurden auf 11 Schautafeln zusammengestellt. Die fertige Ausstellung wurde am 14. Februar 2020 bei einer feierlichen Ausstellungseröffnung einem großen und breitgefächerten Publikum gezeigt. Die [Wanderausstellung](#) gibt praktische Anregung und steht zur Ausleihe bereit.

Das summende, brummende Fensterbrett

Das Stadtbegrünungsprojekt wird von der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz (SenUVK) gefördert und richtet sich an alle Berliner*innen, die etwas für heimische Insekten tun wollen. In der Bildungsreihe »Insektenfreundliche Berliner Minigärten« gibt's das notwendige Rüstzeug und mit dem Wettbewerb »Gesucht! Berlins Schönste Minigärten« werden vorbildliche, lebendige Minigärten ins Rampenlicht gerückt. Mit Pflanzenporträts, Tipps und individuellen Informationen zur Begrünung bekommen die Berliner*innen Unterstützung, um möglichst viele „natürliche“ kleine Flächen zu schaffen.



Es krabbelt in der Kiste

In unserem naturnahen Großstadtbiotop auf einer Teilfläche des Georgen-Parochial-Friedhofs I im Prenzlauer Berg entsteht ein Naturerfahrungsraum für Grundschulen (gefördert von der Deutschen PostcodeLotterie). Bis zum Sommer 2021 entsteht hier ein wildes Klassenzimmer. 2020 wurden dafür die Inhalte für die Stadtnaturkiste für die 2. bis 4. Klassenstufe entwickelt. In der Kiste finden sich zudem allerlei Forschungsutensilien und weitere Begleitmaterialien, um ein buntes Programm mit Sinneserfahrung, Experimenten und Spielen zu gestalten, die Fläche zu erforschen und das Umweltbewusstsein zu schärfen.

Food Diaries – Der globale Fußabdruck der Ernährung

Mit dem Umweltbildungsprojekt inkl. Projektunterricht waren wir 2020 in einer Vielzahl von Schulkassen zu Gast. Die Bildungsreihe »So is(s)t die Welt!« ging 2020 mit gleich drei Veranstaltungen zu Zucker, Superfoods und Fußabdruck zu Ende. Die Ergebnisse des Projektes wurden in einer Handreichung mit Fachtexten sowie Tipps, Rätseln und Spielen sowie den namensgebenden Lebensmitteltagebüchern aus aller Welt zusammengefasst. Die Handreichung steht in zwei Versionen (Erwachsene und Kinder) zum Download und in begrenzter Stückzahl zur Abholung zur Verfügung und ermöglicht so einen Perspektivwechsel und Wissenserwerb.

Grünes Klassenzimmer Landesgartenschau Beelitz 2022

Für die Umsetzung eines Grünen Klassenzimmers auf der Landesgartenschau in Beelitz wurden zwei Vorstudien durchgeführt. Auf der einen Seite wurden das Potential und die Einbindung des Naturparks mit Begleitmaterialien und Referent*innen in und um Beelitz evaluiert und auf der anderen Seite die Bedarfe der potentiellen Besucher*innen (Kitas, Schulen und weiteren Bildungseinrichtungen). Auf Grundlage der Vorstudie wurde der Plan für die Umsetzung des Grünen Klassenzimmers aufgestellt, welches in 2021 organisiert und 2022 durchgeführt wird. Schwerpunkte des Klassenzimmers werden Kulinarik und Grüne Berufe sowie die Präsentation / Stärkung der Region sein.

Integrierte urbane Gärten

Das Projekt unterstützte Schulen, Kitas und Nachbarschaften in Marzahn-Hellersdorf bei der dauerhaften Schaffung grüner (Lern-)Orte im Bezirk. Für Interessierte bot das Projekt fachliches Know How und finanzielle Unterstützung für den Aufbau von Schul- und Nachbarschaftsgärten. Darüber hinaus zielten die Tätigkeiten darauf ab, die Vernetzung von Garteninitiativen und die Integration bestehender Schulgärten in die Nachbarschaft anzustoßen und weiter zu entwickeln. Durch die Vernetzung von Nachbarschaftsgärten und die Öffnung der Schulgärten in Richtung Nachbarschaft und Quartier soll eine langfristige und gesicherte Nutzung der Gärten ermöglicht werden. Dazu wurde auch eine Gartenkarte für den Bezirk erstellt.

Tomate sucht Gießkanne

Trotz Corona ist viel passiert auf der seit 2013 gepachteten, entwidmeten Fläche des Georgen-Parochial(l)-Friedhofs. Auf dem rund 2.000 Quadratmeter großen Areal gärtner nicht nur die GRÜNE LIGA Berlin sondern auch die Anwohner*innen aus dem Kiez. 2020 nutzten viele von ihnen den Ort als grünes Klassenzimmer für ihre Kinder und Zufluchtsort im Herzen Berlins.



Rabe Ralf

DER RABE RALF, die Berliner Umweltzeitung feierte 2020 ihr 30-jähriges Jubiläum! Aufgrund geschlossener Auslagestellen mussten die Auflagen der sechs Ausgaben im Jahr 2020 reduziert werden, aber die Zahl der Abonnent*innen bleibt konstant bei rund 500. Zur Feier des Jubiläums wurde eine Spendenkampagne initiiert um die Relevanz der Umweltzeitung Rabe Ralf als kritisches Medium gegen Umweltsünden wieder mehr in die Öffentlichkeit zu rücken und finanzielle Lücken auszugleichen. Die Geburtstagsfeier musste leider vorläufig ausfallen.



Ökomarkt

Auch im Corona-Jahr 2020 fand jeden Donnerstag von 12 bis 19 (von Januar bis März 18) Uhr der Ökomarkt statt. Durch regelmäßige Änderungen der Maßnahmen in der Pandemiebekämpfung variierte die Anzahl der teilnehmenden Händler*innen stark. Alle Maßnahmen wurden vor Ort umgesetzt, um ein möglichst sicheres Einkaufen für Gäste und Ausstellende zu ermöglichen. So war es möglich Woche für Woche ein vielfältiges biologisches Angebot aus Berlin und dem Umland anzubieten.

Die Adventsökomärkte, das Herbstfest und der Osterökomarkt sowie das jährliche Rahmenprogramm - Up- und Recyclingsworkshops, Bastelaktionen usw mussten pandemiebedingt leider ausfallen. Sehr etabliert ist dagegen der Kleidertausch - jeden 1. Donnerstag im Monat können alte Kleidungsstücke abgegeben und neue Schätze mitgenommen werden.

Grüne Liga Brandenburg e. V.

(der Bericht wird hier gekürzt wiedergegeben)

Dem Grüne Liga Brandenburg e. V. gehören aktuell 98 Einzelmitglieder und 18 Mitgliedsgruppen, in denen insgesamt ca. 800 Mitglieder organisiert sind, an.

In der Geschäftsstelle im Potsdamer „Haus der Natur“ (Lindenstraße 34) sind für unseren Verein neben den beiden in Teilzeit beschäftigten Mitarbeitern Michael Ganschow (Geschäftsführung) und Severin Weinhold (Landesbüro der anerkannten Naturschutzverbände (LaN)), Maximilian Bellin (Bundesfreiwilligendienst (BFD)) und Paul Kudobe (Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ)) tätig. Weiterhin nutzt unsere Mitgliedsgruppe Argus e. V. unser Büro.

Der Vorsitzende des Landessprecherrates ist Heinz-Herwig Mascher aus Hohen Neuendorf. Weitere Landessprecher im Berichtszeitraum waren Susanne Bohnenberg, Peter Ernst, Hannes Rasch und Jonas Köhler. Der Landessprecherrat tagte im Jahr 2020 drei Mal (20.02.; 05.03.; 21.08.)

Öffentlichkeitsarbeit

Im letzten Jahr wurden diverse Pressemitteilungen veröffentlicht. Hier seien nur einige Themen genannt, wie zur Verschärfung der Situation des Wasserhaushalts im Land Brandenburg, zum Planungssicherstellungsgesetz, zum Verfahren rund um die Tesla Gigafabrik, zum Oderausbau und der Atommüllendlagersuche. Unsere Internetseite wird regelmäßig aktualisiert, bedarf aber noch einiger technischer Überarbeitung, um Funktionalität und Anwenderfreundlichkeit zu verbessern.

Unsere Vereinszeitschrift Liga Libell erschien zwei Mal im Jahr. 381 Leser erhalten die Liga Libell online durch Emailversand. 471 Leser erhalten ein Druckexemplar über den Zeitungsversand der Deutschen Post. Unsere Zeitschrift wird zum Auslegen auch an sogenannte Sammelbesteller verschickt. Die Auflage der Druckexemplare beläuft sich zurzeit auf insgesamt 644.

Der Rundbrief der Natur (RdN Schnellbrief) des Informationsdienstes Umweltrecht (IDUR) erscheint jeden zweiten Monat. Im Oktober 2020 wurde die 223te Ausgabe von uns gedruckt und versandt.

Veranstaltungen

Paul Kudobe, Michael Ganschow und Maximilian Bellin vertraten abwechselnd unseren Verein bei den monatlich stattfindenden Hausrunden im Haus der Natur.

Unser Verband war Mitinitiator zweier Volksinitiativen „Artenvielfalt retten - Zukunft sichern“ und „Verkehrswende Brandenburg Jetzt“. Die beiden Einzelmitglieder Hans-Joachim Börner und Michael Ganschow brachten sich in diese Prozesse der direkten Demokratie als gesetzliche Vertreter aktiv ein.

Am 13. Januar 2020 übergaben die Vertreter der Volksinitiative „Artenvielfalt retten - Zukunft sichern“ dem Landtag Brandenburg 73.052 Unterschriften. Einen Monat später am 12. Februar 2020 trug man die Forderungen der Volksinitiative dem Umwelt- und Landwirtschaftsausschuss des Landtages vor. Eine der sieben Kernforderung war, den Einsatz von Pestiziden in Naturschutzgebieten und FFH-Gebieten zu verbieten. Dieser Anhörungsprozess mündete in einen Dialogprozess an deren Ende am 21. Mai 2021 der Landtag Brandenburg ein Gesetzentwurf auf den Weg brachte.

Im Corona-Jahr, wurde die „Verkehrswende Brandenburg Jetzt“ vor die Aufgabe gestellt, trotz zweifachem Lockdown, mehr als 20.000 Stimmen zu sammeln. Ihr Ziel ist die Verabschiedung eines Mobilitätsgesetz durch den Brandenburgischen Landtag. Die Verkehrsplanung und -gesetzgebung soll bis spätestens 2050 klimaneutral gestalten werden. Zu ihren Forderungen zählen unter anderem den Regionalverkehr auszubauen und den Radtourismus zu stärken. Durch Projekte wie die „Fahrrad-Aktionswoche“ vom 15. Bis 20. September 2020, das Open-Air-Kino am Haus der Natur am 27. August 2020 und Aufschübe der Abgabefrist durch den Landtag, konnten 24.991 Unterschriften gesammelt werden. Am 12. Februar 2021 erklärte der Landeswahlleiter die Initiative für formell zulässig.

Beispielhaft für die von uns besuchten Veranstaltungen sind hier aufgeführt der Fachdialog mit Vertretern der Firma Tesla in Hangelsberg am 23. Januar 2020, die Tagung des Grünen Liga Brandenburg e. V. zum Verfahren der Atommüllendlagersuche am 12. Februar 2020 in Neuruppin, ein Fachgespräch im Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz (MLUK) am 19. Mai 2020 zum Thema Agrarumweltförderung, die Präsentation des Gutachten zur hydrogeologischen Modellierung im Raum Mühlberg / Elbe durch das Landesamt für Bergbau, Geologie und Rohstoffe Brandenburg in Mühlberg am 28. August 2020 sowie der achttägige Erörterungstermin in Erkner im Rahmen des Genehmigungsverfahrens zur Tesla-Gigafactory in Grünheide vom 23. September 2020.

Am 18. Februar luden der Umweltminister Herr Axel Vogel und die Staatssekretärin Frau Silvia Bender die Vertreter der anerkannten Naturschutzverbände zu einer Diskussion und Fragenrunde ein. Die Landessprecher des Grünen Liga Brandenburg e. V. Susanne Bohnenberg und Heinz-Herwig Mascher folgten dieser Einladung.

Mitgliedschaften

Als Mitglied des Fördervereins "Haus der Natur" war der Grüne Liga Brandenburg e. V. am 12. August 2020 bei der jährlich stattfindenden Mitgliederversammlung präsent. Neben der Verwaltung des Hauses organisiert der Förderverein diverse Veranstaltungen im Haus der Natur. So trifft sich regelmäßig der Arbeitskreis Naturschutzgeschichte und es werden jeden Herbst Vorträge im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Fotoherbst“ gehalten.

Der Grüne Liga Brandenburg e. V. ist weiterhin Mitglied im Gen-ethischen Netzwerk e. V. (GeN) und in der Landesarbeitsgemeinschaft für politische und kulturelle Bildung in Brandenburg e. V. (LAG Brandenburg). Zum 12. August bzw. 19. November 2020 lud der Vorstand des LAG Brandenburg e. V. zur außerordentlichen bzw. jährlichen Mitgliederversammlung ein, wobei nur an Ersterer ein Vertreter unseres Verbandes teilnahm.

Unser Verein positioniert sich als aktives Mitglied des Bündnisses Agrarwende gegen Massentierhaltung. So protestierten Mitglieder des Grünen Liga Brandenburg e. V. auf der Großdemonstration gegen Massentierhaltung, am 18. Januar 2020 in Berlin unter dem Motto „Wir haben es satt“.

Der Grüne Liga Brandenburg e. V. ist weiterhin Mitglied im Aktionsbündnis Klare Spree und im Informationsdienst Umweltrecht (IDUR). Unser Geschäftsführer Michael Ganschow vertrat unseren Verband am 05. Juni 2020 auf der jährlich und diesmal via Videokonferenz stattfindenden Mitgliederversammlung.

Beispielhaft für die inhaltliche Arbeit als Mitglied des IDUR ist die Anfrage im Zusammenhang der Verstöße gegen den Artenschutz auf der Baustelle der Tesla Gigafactory und die Handhabe von Strafanzeigen.

Projekte

Das Landesbüro anerkannter Naturschutzverbände betreibt ein Online-Tool, das in Kooperation mit dem Unabhängigen Institut für Umweltfragen (UfU) über mehrere Jahre von der Firma Zebra-Log entwickelt wurde. Dieses Tool konnte aus datenschutzrechtlichen Gründen nur teilweise für die Öffentlichkeit freigeschaltet werden. So können sich interessierte Bürger über Beteiligungsverfahren in ihrer Region informieren. In einer internen Datenbank werden die Beteiligungsvorgänge sowie Stellungnahmen eingestellt und von unseren ehrenamtlichen Bearbeitern eingesehen bzw. online bearbeitet. Der Grüne Liga Brandenburg e. V. hat die Umsetzung softwaretechnisch sowie fachlich begleitet. Das aktuelle Online-Tool kann eine dauerhafte Archivierung der Unterlagen des Landesbüros nicht leisten. Die Entwicklung einer Archivierungsfunktion für das Online-Tool wurde wegen sehr hoher technischer Hürden und somit unverhältnismäßiger Kosten verworfen. Mit finanzieller Unterstützung des MLUK wurde die Software OSIRIS (Osnabrück Intelligent Research Information System) in den bestehenden Tool eingebaut. Der seit 2015 freigeschaltete Online-Beteiligungstool wurde im Berichtszeitraum von den aktiven ehrenamtlichen Naturschützern gut angenommen. Im Jahr 2019 stieg die Zahl der im internen Bereich des Online-Beteiligungstools angemeldeten Verbandsvertreter auf über 112 Benutzer. Da die Firma Zebra-Log, dem Landesbüro anerkannter Naturschutzverbände den Vertrag

gekündigt hat, wurde ein neuer Programmierer unter Vertrag genommen. Dieser wird auf dem neu angeschafften Server für die Offline Archivierung der Alt- sowie zukünftiger Archivierungsvorgänge die vorhandene Maske umprogrammieren.

Klagen und Rechtsbehelfe

Seit der Tagung zum Spargelanbau unter Folie in europäischen Schutzgebieten im Jahr 2016 existiert zu dem Thema eine enge Kooperation der beiden Naturschutzverbände Grüne Liga Brandenburg e. V. und NABU Landesverband Brandenburg e. V.. Der von beiden Verbänden beauftragte Rechtsanwalt Tim Stähle forderte im Rahmen diverser Verwaltungsverfahren die verantwortlichen Behörden auf, wegen des Spargelanbaus verwaltungsrechtlich aktiv zu werden. Durch unseren Antrag auf Einschreiten stellte sich heraus, dass bisher keine der Anbauflächen im Gebiet jemals von den Landwirten angezeigt wurde und somit der unteren Naturschutzbehörde (UNB) nicht bekannt waren. In Vorbereitung einer weiterführenden Klage, erhob unser Rechtsanwalt Widerspruch gegen den Ablehnungsbescheid. Dieser ist bis zum heutigen Tage anhängig und noch immer nicht entschieden.

Weiterhin wird uns vom Landkreis Potsdam-Mittelmark seit dem 23. September 2019 die Akteneinsicht nach Umweltinformationsgesetz (UIG) in jegliche wasserrechtliche Erlaubnisse für die Bewässerung dieser Spargelanbauflächen von der zuständigen unteren Wasserbehörde (UWB) verweigert.

Auch dem Antrag auf Einschreiten beim Landesamt für Umwelt (LfU) gestützt auf das Umweltschadensrecht wegen der Verschlechterung des Erhaltungszustandes des Vogelschutzgebietes wurde nicht entsprochen.

Am 14 Februar 2020 reichte der Rechtsanwalt Dirk Teßmer Widerspruch und Klage gegen die vorzeitigen Zulassungen der Waldumwandlung von 91,56 ha auf dem Gelände der Tesla Gigafactory ein. Diese Zulassungen vom 13. bzw. 14 Februar 2020 erteilte das LfU drei Wochen vor Ablauf der Einwendungsfrist am 05. März 2020 und trotz der negativen Stellungnahme des Wasserverbandes Strausberg / Erkner (WSE) zur Versorgung des Werkes mit den zu diesem Zeitpunkt benötigten 3,2 Millionen Kubikmeter Wasser.

Auch der für den 18. März 2020 angesetzte und noch nicht erfolgte Erörterungstermin floss in die Entscheidung des LfU nicht ein. Die Rodung wurde kurzzeitig vom Oberverwaltungsgericht Berlin / Brandenburg (OVG) gestoppt, wobei schon über die Hälfte der Fläche von den über 30 Harvestern vernichtet wurde. Neben der Nichtbeachtung der Einwendungsfrist thematisierte unser Anwalt die Waldumwandlung im Rahmen eines Zulassungsverfahrens ohne gültige Genehmigung. Er argumentierte, dass ein solch enorm großer Waldbestand nach seiner Beseitigung nicht wieder, wie vom Gesetzgeber gefordert, in den vorherigen Zustand zurückversetzt werden könne. Das OVG folgte den vorgebrachten Argumenten nicht. Dieses Urteil wurde nachfolgend in der juristischen Literatur kritisch besprochen.

Aufgrund der Nichtbeachtung von artenschutzrechtlichen Bestimmungen legte der Rechtsanwalt Thorsten Deppner im Auftrag der Landesverbände des Nabu und des Grüne Liga Anfang Dezember Widerspruch und Klage gegen eine erneute von Tesla beantragte Rodung von 82 ha Wald ein. Betroffen waren lokale Populationen von Zauneidechsen und Schlingnattern. Mit der Entscheidung des OVG für einen Teil der Waldfläche, die als Reptilienhabitat in der Planung nicht ausreichend berücksichtigt wurden, die Rodung auszusetzen, konnten die klagenden Verbände einen Teilerfolg erzielen.

Der Grüne Liga Brandenburg e. V. legte in Ausübung der gesetzlichen Beteiligungsrechte Widerspruch gegen den vorzeitigen Beginn zum Vorhaben „Erweiterung und Änderung Kiessandtagebau Altenau“ der Firma Berger Rohstoffe GmbH ein. Dieses Verfahren ist weiterhin anhängig.

GRÜNE LIGA Sachsen e.V.

Mitwirkungs- und Beteiligungsrechte

Die GRÜNE LIGA Sachsen e.V. nahm als anerkannte Naturschutzvereinigung in bewährter Weise die Beteiligungsrechte bei lfd. Planungsverfahren wahr. So wurden im Jahr 2020 über das Landesbüro der GRÜNEN LIGA Sachsen e.V. ca. 460 Vorgänge bearbeitet. Die fachlich und rechtlich fundierte Bearbeitung der lfd. Planungsverfahren bildet die Grundlage für die erfolgreiche Nutzung rechtsstaatlicher Mittel zur Qualifizierung bzw. Verhinderung von Vorhaben, die nachhaltig oder erheblich Natur und Landschaft beeinträchtigen können. Dieser konsequente Einsatz für Natur und Landschaft ist es, welcher der GRÜNE LIGA Sachsen e.V. in den letzten Jahren den besonderen Respekt und die Achtung insbesondere der öffentlichen Planungsträger*innen bzw. zuständigen Verwaltungen eingebracht hat.

Die Klage der GRÜNEN LIGA Sachsen e.V. mit ihrer Mitgliedsvereinigung, dem Naturschutz und Kunst – Leipziger Auwald e.V. (NuKLA) gegen die geplanten Abholzungsmaßnahmen der Stadt Leipzig wurde beim Oberverwaltungsgericht Bautzen gewonnen. Der Stadt Leipzig wurde damit untersagt, Forstwirtschaftsmaßnahmen in einem Natura-2000-Gebiet ohne FFH-Verträglichkeitsprüfung und entsprechende Naturschutzverbände-beteiligung durchführen zu lassen. Dieses Urteil hat bundesweit für großes Aufsehen gesorgt. Die GRÜNE LIGA Sachsen e.V. ist froh, dem speziellen Beziehungsgefüge der Stadt Leipzig mit ausgewählten Wissenschaftler*innen und Vertreter*innen von Umweltvereinigungen die Grenzen gezeigt zu haben.

Ebenso gewonnen wurde von der GRÜNEN LIGA Sachsen e.V. der Prozess gegen die Landesdirektion Sachsen und deren Planfeststellungsbeschluss zum Bau eines Radweges im FFH-Gebiet „Striegistäler und Aschbachtal“. Das Verwaltungsgericht in Chemnitz erkannte zu Recht, dass die entsprechende Plangenehmigung rechtswidrig ist und hob den Planfeststellungsbeschluss auf.

Der Prozess gegen den Bau einer Motorsportanlage in Niedermülsen wurde nach Vergleichsverhandlungen mit dem Ergebnis eingestellt, dass der Planungsträger die unmittelbar angrenzende ehemalige Kiesgrube für ausschließliche Zwecke des Biotop- und Artenschutzes gestaltet. Es wurden so rund 18 ha für Kreuzkröte, Kammmolch, Zauneidechse und viele andere gefährdete Arten gesichert.

Fortgesetzt wurde die Klage gegen den Betrieb/die Inbetriebnahme einer Wasserkraftanlage im FFH-Gebiet "Göltzschtal".

Landesweite Projekte

Die GRÜNE LIGA Sachsen e.V. hat mit dem Naturschutzverband Sachsen e.V. im Jahre 2019 das Projekt „1000 Äcker für Insekten“ (siehe auch <https://www.1000aecker.de/>) ins Leben gerufen. Gegenwärtig konnten mit kooperierenden Agrarbetrieben bereits 188 Äcker mit einer Gesamtfläche von rund 750 ha für das praktische Insektenschutz-Projekt erschlossen werden. Dies ist umso bemerkenswerter, da das Projekt bisher keine zusätzliche staatliche Förderung erhält.

Auf Grund der Covid-19-Bestimmungen konnte 2020 leider das 3. Sächsische Naturschutzforum nicht durchgeführt werden.

Diese neue Veranstaltungsreihe, welche einmal jährlich stattfindet, hatte die GRÜNEN LIGA Sachsen e.V. in Zusammenarbeit mit dem Naturschutzverband Sachsen e.V. im Jahre 2018 kreiert (siehe auch <https://www.saechsisches-naturschutzforum.de/>). Das Forum dient getreu seiner ursprünglichen Bedeutung als "Ort der Volksversammlung" als Austauschplattform für aktive Naturschutzkräfte, unabhängig von parteipolitischen und behördlichen Vorgaben und damit als Podium für den "Naturschutz von unten".

Beispiele der praktischen Arbeit der Mitgliedsvereine

Die praktische Hauptarbeit leistet die GRÜNE LIGA Sachsen e.V. auch weiterhin in ihren Mitgliedsgruppen. Sie sind die Knoten des Netzwerkes, hier treffen sich die Mitglieder und Mitsreitende zur gemeinsamen Arbeit in Natur- und Umweltschutzprojekten. Die größten Arbeitsfelder sind dabei:

- Natur- und Landschaftsschutz sowie

- Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit

Viele der Mitgliedsgruppen haben ihren Tätigkeits-Schwerpunkt in diesen Bereichen, seien es Renaturierungsmaßnahmen oder spezielle Biotop- und Artenschutzprojekte oder die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen z.B. bei Projekttagen für Schulen oder bei naturkundlichen Exkursionen.

Der Mitgliedsverein Pro Naturschutz Sachsen e.V. konnte einen ganz besonderen Erfolg beim Artenschutz verbuchen. Seit mehr als 10 Jahren in Sachsen ausgestorben, konnten 2020 wieder die ersten blühenden Exemplare des Sächsischen Franzen-Enzians, einer nur in Sachsen vorkommenden Pflanze, nachgewiesen werden. Dem vorausgegangen war ein seit vier Jahren vom Verein umgesetztes Arterhaltungsprojekt, welches vom Freistaat Sachsen im Rahmen der Förderrichtlinie Natürliches Erbe unterstützt wurde.

Die Grüne Liga Hirschstein und der Naturschutzverband Sachsen z.B. konnten 2020 ca. 2 km Hecke in ausgeräumten landwirtschaftlichen Flächen mit Unterstützung des lfd. Naturschutzförderprogramms der EU und des Freistaates Sachsen neu anlegen.

Im Jahre 2020 wurden zwei Stillgewässer, welche u.a. Lebensraum des stark gefährdeten Kammolchs sind, in der Region Freiberg mit Mitteln der EU und des Freistaates Sachsen saniert und grundhaft in Stand gesetzt. Für drei weitere Amphibienlaichgewässer wurden die Planungsarbeiten begonnen, um deren Sanierung und Gestaltung als förderfähige Projekte umsetzen zu können.

Mitglieder und Mitgliederversammlung GRÜNE LIGA Sachsen e.V.

Die Mitglieder der GRÜNEN LIGA Sachsen e.V. sind vor allem juristische Personen und im geringen Umfang Einzelmitglieder. Die Anzahl der Mitglieder ist konstant geblieben.

Besonders erfreulich ist für die GRÜNE LIGA Sachsen e.V. die Entwicklung in der Stadt Leipzig, wo der Verein Naturschutz und Kunst – Leipziger Auwald e.V. (NuKLA) das Vereinsprofil für die Öffentlichkeit pointiert transportieren kann.

Die Mitgliederversammlung trat im Jahr 2020 einmal zusammen. Die Veranstaltung diente der Stärkung des innerverbandlichen Zusammenhalts, dem Erfahrungsaustausch sowie dem persönlichen Kennenlernen unter den Akteuren.

Die im Jahre 2016 erfolgte Satzungsänderung, mit der u.a. die parteipolitische Neutralität der GRÜNEN LIGA Sachsen e.V. noch einmal besonders gestärkt wurde (siehe dazu auch: § 9 (2) Zur Wahrung der parteipolitischen Unabhängigkeit des Vereins können in den Landessprecherrat nur Personen gewählt werden, die keine parteipolitischen Wahlmandate bzw. Funktionen zum Zeitpunkt der Landessprecherwahl begleiten bzw. in den letzten 5 Jahren begleitet haben. Wird ein Mitglied des Landessprecherrates politisch in o.g. Sinne aktiv, so scheidet er innerhalb von 4 Wochen aus dem Landessprecherrat aus.) hat sich vollumfänglich bewährt.

GRÜNE LIGA Thüringen e.V.

Die GRÜNE LIGA Thüringen wurde 1995 von Regionalgruppen gegründet und ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein der nach dem Thüringer Naturschutzgesetz und dem Bundesnaturschutzgesetz ein anerkannter Verband ist. Er setzt sich für die Belange von Umwelt- und Naturschutz sowie Landschaftspflege ein.

Die Mitgliederstruktur hat sich im Lauf der Jahre gewandelt. Waren es anfangs mehrheitlich Regionalvereinigungen aus Erfurt, Jena, Weimar, Suhl, Arnstadt, die den Landesverband geprägt haben, sind es heute Mitgliedsgruppen wie Zukunftsfähiges Thüringen, die GRÜNE Aktion Sachsen e.V., die Erzeuger-Verbraucher-Gemeinschaft Weimar eG und das Lebenshilfewerk Ilmenau-Rudolstadt. Mit der GRÜNEN LIGA Weimar gibt es weiterhin eine Regionalvereinigung im Landesverband. In den letzten Jahren gab es auch zunehmend Eintritte von Einzelmitgliedern, die keinen regionalen bzw. kommunalen Bezug zu einer Mitgliedsgruppe haben. Hinzu kommen die Mitglieder, die über die Streuobstwiesen-Sammelzertifizierung als Fördermitglieder in den Landesverband eintreten.

Der Landesverband der GRÜNEN LIGA ist langjähriges Mitglied in folgenden Verbänden:

- Verbraucherzentrale Thüringen,
- Förderverein Thüringer Ökoherz e.V.,
- im EineWeltNetzwerk Thüringen,
- im Informationsdienst Umweltrecht (IDUR) und der Landesverband gehört zu den Gründungsmitgliedern der Initiative „Mehr Demokratie in Thüringen“
- Natura2000 – Station Possen-Wald

Landesvorstand | Landessprecherrat | Geschäftsstelle

Der Landessprecherrat setzt sich aus dem Vorstand: Hardy Rößger, Saskia Schiller und Andreas Leps und den jeweiligen Regionalvertreter*innen zusammen. Das Gremium ist ehrenamtlich tätig und hat sich 2020 bedingt durch die besonderen Umstände der Corona-Pandemie nur sehr sporadisch treffen und austauschen können. Die Verständigung zu aktuellen Themen und Projekten sowie finanziellen Angelegenheiten erfolgte erstmals über das digitale Format einer Videokonferenz. Der Landesverband hat seinen Sitz in Weimar. In der Geschäftsstelle arbeitet eine Angestellte. Weitere Mitarbeiter waren in den jeweiligen Projekten beschäftigt.

Tätigkeit als anerkannter Naturschutzverband

Der Landesverband übernimmt stellvertretend für die Regionalvereinigung und Mitgliedsgruppen die Tätigkeiten die im Zusammenhang mit der Anerkennung nach Bundes- und Landesnaturschutzgesetz stehen. Der Verband wurde zu ca. 300 Verfahren informiert. In knapp 80 % der Fälle gab es die Möglichkeit zur Stellungnahme, wovon etwa ein Drittel der Vorhaben bearbeitet wurde.

2020 hat der Landesverband mehrere Bürger*inneninitiativen bei ihren Aktivitäten begleitet. So wurde die Bürger*inneninitiative Seifatsdorf bei ihren Aktivitäten gegen das Vorhaben Dolomitabbau /Erweiterung der Monoasbestdeponie Caaschwitz begleitet. Seit mehr als drei Jahren läuft das Planfeststellungsverfahren für den Neubau der B 247 Ortsumgehung Ferna und Ortsumgehung Teistungen. Der Landesverband hat die grenzübergreifend tätige Bürgerinitiative bei schriftlichen Stellungnahmen unterstützt. Im Landkreis Hildburghausen haben wir durch aufmerksame Mitglieder einen illegalen Straßenbau von ca. 300 m Länge auf der ehemaligen Trasse der Werratalbahn öffentlich gemacht. Gegen diesen Schwarzbau hat der Landesverband Widerspruch beim Landratsamt eingelegt.

Der Landesverband ist mit je einer Person im Landesnaturschutzbeirat im Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz sowie im Naturschutzbeirat des Thüringer Landesverwaltungsamtes vertreten. Auf kommunaler Ebene sind die Regionalvereinigungen ebenfalls in den Naturschutzbeiräten vertreten. Mit ihrer fachlichen Kompetenz bringen sich die ehrenamtlich Tätigen engagiert ein.

Kooperationspartner in der Natura2000-Station Mittelthüringen/Hohe Schrecke

In den letzten drei Jahren hat das Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz (TMUEN) zum Schutz der Thüringer Naturschätze mit europäischer Bedeutung ein Netzwerk von Natura 2000-Stationen eingerichtet. Die Natura2000-Stationen dienen als regionale, nicht-staatliche Einrichtungen des Naturschutzes. Sie sind in gemeinnütziger Trägerschaft und arbeiten eng mit der Verwaltung, den betroffenen Landnutzern sowie weiteren Akteuren vor Ort zusammen. Durch fachliche Betreuung und professionelles Management sollen Arten und Lebensräume des europäischen Schutzgebietsnetzes Natura2000 langfristig gesichert und damit der Erhalt des Europäischen Naturerbes in Thüringen gewährleistet werden. Der Landesverband der GRÜNEN LIGA ist seit 2016 Kooperationspartner in der Natura2000-Station Mittelthüringen/Hohe Schrecke. Die GRÜNE LIGA Thüringen ist mit einer Mitarbeiterin in der Station vertreten. Sie ist angestellt beim Landschaftspflegeverband Mittelthüringen.

Im Zuständigkeitsbereich der Station liegen 18 FFH-Gebiete und fünf Vogelschutzgebiete, die projektbezogen betreut werden. Insbesondere der Schutz des Rotmilans, des Feldhamsters, den die Station als Wappentier gewählt hat, sowie Fledermausobjekte – vor allem Dachstühle in alten Bauernhäusern, Kirchen, aber auch Bergwerksstollen betreffen und die in ihrer baulichen Substanz gesichert werden müssen, gehören zu den Aufgabenbereichen der Station.

Kooperationspartnerin in der Natura2000-Station Possen-Wald

Neben dem BUND Thüringen, der Naturstiftung DAVID, Zoologischen Gesellschaft Frankfurt, der Artenschutzgruppe Thüringen ist die GRÜNE LIGA Thüringen Gründungsmitglied der Natura2000-Station Possen-Wald. Der Tätigkeitsschwerpunkt der Natura-2000-Station am Possen liegt auf der Bearbeitung der folgenden Themen liegen:

- Wald im Hinblick auf die Aspekte „Natura 2000 im Wald“, „Waldwildnis“, „Erholung im Wald“, „Waldnutzung“ und „kulturelle Waldfunktion“,
- Waldbiotopverbund, Wald-Offenland-Biotopverbund, landesweiter Biotopverbund,
- Umweltbildung, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Naturpädagogik und
- Öffentlichkeitsarbeit.



Streuobstwiesen erhalten - Neue Förderausrichtung

Zum Arbeitsschwerpunkt des Landesverbandes „Streuobstwiesen“ konnten 2020 bedingt durch die Corona-Pandemie Aktionen und Veranstaltungen (Schnittseminare) nur eingeschränkt stattfinden.

Nachdem der Landesverband 2019 eine ausführliche Stellungnahme im Rahmen der Anhörung zum neuen Kulturlandschaftsprogramm (KULAP) ab 2021 erarbeitet hat, wurde 2020 der Prozess der Maßnahmenplanung fortgesetzt. Gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft der bäuerlichen Landwirtschaft wurde die GRÜNE LIGA Thüringen zu einem Fachgespräch zur zukünftigen Ausgestaltung der Förderung insbesondere zur Baumpflege eingeladen. Im Ergebnis haben die beiden Verbände eine Förderung der fachgerechten Baumpflege ausgehandelt. Die Förderhöhe ist dabei jedoch noch nicht festgelegt. Einig sind sich die Akteure und die Behörden über die fachlichen Referenzen, die für die Baumpflege nachgewiesen werden müssen.

Ausbildungskurs „Streuobstfachwirtin in Thüringen“

2020 hat die GRÜNE LIGA Thüringen ihren Ausbildungskurs zum „Streuobstfachwirt*in in Thüringen“ zum vierten Mal durchgeführt. Der Kurs

umfasste nunmehr 120 Unterrichtsstunden. Er begann im Februar und endete im Oktober mit einer Exkursion. Der Kurs war mit 15 Teilnehmer*innen die aus Thüringen und Sachsen kamen, ausgebucht. Die Finanzierung erfolgte ausschließlich aus den Teilnehmer*innenbeiträgen. Der Landesverband arbeitet mit verschiedenen Akteuren an einer staatlichen Anerkennung mit Abschluss: Geprüfter Berufsspezialist „Streuobstfachwirt*in“ zu erlangen.

Unternehmensgesellschaft arbeitet für den Naturschutz

Die 2011 vom Landesverband gegründete Unternehmensgesellschaft übernimmt alle wirtschaftlichen Tätigkeiten die im Zusammenhang mit der Verarbeitung und Vermarktung von Streuobst stehen und unterstützt den Landesverband bei seinen Aktivitäten zur Pflege und Erhalt von Streuobstwiesen.

2020 war wie das Jahr zu vor ein schlechtes Obstjahr, beide Mostereien waren unterdurchschnittlich ausgelastet. An 38 Tagen wurden ca. 76,5 t zu 46.000 Liter Saft von 450 Kund*innen verarbeitet.

Im Rahmen eines Kooperationsprojektes, dass finanziell von der Thüringer Aufbaubank gefördert wird, entwickelt die GL ObstNatur UG gemeinsam mit verschiedenen Partner*innen aus der Landwirtschaft, Verarbeitung und dem Handel neue Produkte aus Thüringer Streuobst sowie eine Kommunikationsstrategie für die Vermarktung dieser Produkte. 2020 wurde ein Apfelbiermischgetränk entwickelt und vermarktet. Das Produkt hat beim Biopreis Thüringen in der Kategorie den 3. Platz belegt.

2020 hat die GL ObstNatur UG mehrere Landschaftspflegearbeiten - insbesondere fachgerechten Obstbaumschnitt auf Streuobstwiesen übernommen. Im Jahr 2020 wurden mehr als 600 Bäume geschnitten. Im Rahmen dieser Pflegeprojekte kam es zu Kooperationen mit weiteren Landschaftspflegeunternehmen. Ziel der Pflegearbeiten ist es auch, die Streuobstwiesen wieder stärker in Nutzung zu bringen.

(Foto: Hardy Rößger beim Baumschnitt am Ettersberg bei Weimar)

ECEAT Deutschland – Verein zur Förderung von sanftem Tourismus u. ökologischem Landbau e.V.

Das internationale Netzwerk ECEAT (European Centre for Ecological and Agricultural Tourism) wurde Anfang der 1990er Jahre ins Leben gerufen. In Deutschland engagiert sich ECEAT für die Förderung von Urlaub auf Biohöfen. International war ECEAT Deutschland von 2005 bis 2012 innerhalb des Förderprogramms Belarus der deutschen Bundesregierung tätig und fördert dabei mit Projekten die Entwicklung eines umweltverträglichen ländlichen Tourismus. Der Verein ist Herausgeber der Reiseführerreihe „Urlaub auf Biohöfen“, die es seit 2005 auch als Online-Datenbank im Internet unter www.bio.de gibt. Seit Anfang 2000 erscheinen die ECEAT-Reiseführer beim Verlag „baerens & fuss“. Nähere Informationen zu den Aktivitäten des Vereins gibt es unter: www.eceat.de.

Eine Spinnerei – vom nachhaltigen Leben e.V.

Für den Verein „Eine Spinnerei – vom nachhaltigen Leben e.V.“ war 2020 das erste Jahr der Mitgliedschaft in der GRÜNEN LIGA. Den Schwerpunkt unserer Tätigkeit bildet die Bildungs- und Naturschutzarbeit auf dem Grundstück der ehemaligen Holzwollspinnerei in Neustadt an der Spree.

Wir erhielten die Genehmigung zur Anlage einer Streuobstwiese auf einem benachbarten Grundstück. Nach Absprache mit der zuständigen Behörde mussten wir noch einen Änderungsantrag ausarbeiten, konnten uns aber auch in mehreren Arbeitseinsätzen bereits ganz praktisch dem Einhegen, Sensen, der Bodenverbesserung und der Bepflanzung widmen.

Weiterhin ging es bei der Hebung und Instandsetzung des Gewächshauses, der Einrichtung eines MitmachHolzlagers, dem begonnenen Bau eines Solartrockners voran. Der Weiterbau am Fabrikgebäude bedeutete 2020 Reparaturen an Fundament, Einbau von Fenstern und Bodenaufbau plus Weinflaschendämmung für den Werkstattraum.



Wir beteiligten uns mit einem Projektantrag beim Mitmachfond Sachsen, mit dem zivilgesellschaftliches Engagement im Strukturwandel der Lausitz gefördert wird. Leider wurde unser Projekt nicht bewilligt und wir suchten in der Folge nach Möglichkeiten, die Idee von Velotaxis („Spinnräder“) auch ohne öffentliche Förderung umzusetzen. Das gelang uns durch das private Engagement von Vereinsmitgliedern! Drei Velotaxis konnten angeschafft werden, die seitdem von Verein und von der Freien Alternativschule Weißwasser intensiv genutzt werden und auf den Straßen wie in der Presse (Artikel in Sächsischer Zeitung, Lausitzer Rundschau

und WochenKurier) viel positives Feedback bekommen.

Wir begleiten kritisch Planverfahren in unserer Umgebung, wie den geplanten Bau der „Kraftwerksstraße“. Unsere Stellungnahmen zu diesem Projekt und den zugrunde liegenden Verkehrsprognosen haben vermutlich dazu beigetragen, dass im Frühjahr 2021 nicht der von allen erwartete Planfeststellungsbeschluss bekannt gemacht wurde, sondern die erneute Auslegung überarbeiteter Unterlagen. Zudem unterstützten wir den tagebaukritischen Waldspaziergang der GRÜNEN LIGA am 20. September.

Unser Verein arbeitet ehrenamtlich, wird dabei jedoch von einem Bundesfreiwilligendienstleistenden unterstützt. 2020 begannen wir unsere Homepage neu zu strukturieren. Zu unserer Öffentlichkeitsarbeit zählte, dass die „Tour de Planet“ Ende Juni bei uns Station machte. Unsere kohlekritische Pressearbeit führte beispielsweise zu Artikeln im Guardian und der ZEIT.

GRÜNE LIGA Dresden/Oberes Elbtal e.V.

Die GRÜNE LIGA Dresden/Oberes Elbtal e.V. setzt sich aus Mitgliedsgruppen und Mitgliedsvereinen zusammen. Für die Mitgliedsgruppen stellt die Grüne Liga die Rechtsform des Vereins zur Verfügung und organisiert die Buchführung. Die Mitgliedsvereine sind eigene juristische Personen. Die GRÜNE LIGA Dresden / Oberes Elbtal e. V. ist offen für Neuzugänge in beiden Kategorien. Entsprechend erfreut sind wir, dass auch im Jahr 2020 eine Mitgliedsgruppe („Radfernbahn“: Alltagsradverbindungen zwischen Berlin und Dresden bzw. Dresden und Leipzig fördern) hinzugekommen ist.

Die weiteren Gruppen, die 2020 dabei waren, sind: Projekt Streuobstwiesen, Arbeitskreis Umweltlernen „Stadtlinde“, Regenwaldgruppe Ranoala, Tour de Natur, Verbrauchergemeinschaft für umweltfreundlich erzeugte Produkte e.V., Boskoop, Steinkauzfreunde, Waldlandschaftsgarten Seifersdorfer Tal, Umsonstladen und die tu umweltinitiative.

Letztes Jahr fiel die klassische Tour de Natur (TdN) (eigtl. 30-jährige Jubiläumstour) aus. Stattdessen hat sich eine kleine Sportgruppe zusammengefunden, die ohne Kundgebungen, ohne

Presseteam, mit reduzierter Fahrbahnnutzung, keiner Hallenübernachtung und einem großen Selbstversorgungsanteil durch Thüringen/Bayern unterwegs war. Eine Berichterstattung ist

* im Thüringer Radreport (ex-Pedalritter) Herbst 2020 <https://adfc-thueringen.de/pedalritter>

* im Mitgliederrundbrief 3-2020 (offline) des Vereins autofrei leben! e. V. (<https://autofrei.de>)

* auf der TdN-Internetseite <https://tourdenatur.net/node/526>

zu finden.

Die WHO geht davon aus, dass die Pandemie ihren Schrecken ca. zum Jahreswechsel 2021-2022 verloren haben wird, aber trotzdem haben wir die Hoffnung, bereits in diesem Sommer die eigentlich geplante Route im Rheinland abfahren zu können, zumal die Themen (Atommüll-Nachsorge, Kohleabbau, Straßenausbau) nicht schlafen.

Wenn alles klappt, wird also am 24. Juli — 7. August die nächste Tour de Natur stattfinden. Den aktuellen Planungsstand und wie man mit vorbereiten und mitmachen kann, ist auf <https://tourdenatur.net/> bzw. im Newsletter zu erfahren.

Die Streuobstgruppen hatten bloß eine mäßige Apfelernte, jedoch eine eigentlich hervorragende Quittenernte auf der übernommenen Quittenwiese zu verzeichnen. Wieso "eigentlich"? Weil sich die Existenz der Quittenbäume in Dresden herumgesprochen hat und bereits vor Ankunft des Ernteteams autoladungsweise Quitten abgefahren wurden.

Die Steinkauzfreunde haben erstmalig in Dresden beringte Steinkauz-Jungvögel ausgesetzt sowie an diversen Stellen Nistkästen aufgehängt und führen das Monitoring weiter.

Schulklassen haben ihre Besuche abgesagt, aber versprochen, sobald möglich wiederzukommen. Der Umsonstladen hatte mehr Zuspruch als sonst. Die tu umweltinitiative musste ihre Treffen und Vorlesungen nach draußen bzw. hauptsächlich ins Internet verlegen. Die Radfernbahn hat auf ihrem Social-Media-Account die lange angekündigte, aber nicht realisierte Lastenradförderung in Sachsen kommentiert.

Nicht in Gruppen angesiedelt war eine abgegebene Stellungnahme zu einem geplanten Straßenumbau bei Skassa/Großenhain.

Die regionale Mitgliederversammlung haben wir in den Sommer verschoben und mit Abstand draußen veranstaltet.

Die detaillierten Berichte werden ab Ende Mai 2021 auf grueneliga-dresden.de abzurufen sein.

GRÜNE LIGA Osterzgebirge e.V.

Das Osterzgebirge – als äußerst vielgestaltiger Natur- und Kulturraum zwischen Tharandter Wald und deutsch-tschechischem Kammgebiet, zwischen Flöhatal und Elbsandsteingebirge gelegen, ist das Wirkungsgebiet der Grünen Liga Osterzgebirge e.V.. Der kleine Verein kann dabei auf die Unterstützung zahlreicher seiner knapp 60 Mitglieder bauen, die sich vorwiegend ehrenamtlich in mehreren Arbeitsgruppen für Umwelt- und Naturschutzbelange in der Region engagieren.

Der Erhalt dieser als Kulturlandschaft regelmäßiger Pflege bedürftigen Berg- und Nasswiesen, Steinrücken und Heckengehölze sowie Wildobst- und Streuobstbeständen wird im Rahmen zahlreicher praktischer Naturschutzmaßnahmen und naturschutzfachlicher Projektarbeit vorangetrieben.

Reichlich 10 Hektar wertvoller Berg- und Nasswiesen werden mit Kleintechnik gemäht, teils zu Heu getrocknet oder mit Plane, Rechen und Gabel beräumt und so als Lebensraum beispielsweise für Orchideen, Arnika, Trollblume, allerlei Insekten und andere typische Artengruppen erhalten. Auf „unserer“ Apfelallee „Alte Eisenstraße“ wurde die Pflege und Nachpflanzung von über 100 Jungbäumen robuster Obstsorten vorangetrieben, besonders in Zeiten monatelanger Hitze und Dürre im dritten Jahr in Folge eine Herausforderung! Viele der praktischen Arbeiten werden durch ehrenamtlich tätige Naturfreunde bei unseren Naturschutzeinsätzen erbracht – beim zweiwöchigen „Heulager“ (welches 2020 zum 25ten Mal durchgeführt wurde!), dem „Schellerhauer Naturschutzpraktikum“ mit international bunt zusammengewürfelten Studenten oder dem deutsch-tschechischen „HeuHoj-Camp“ sowie weiteren fünf Wochenendeinsätzen. Erstmals durchgeführt wurden in Eigenorganisation der Jugend die „Jugend-Naturschutztage“ im Bielatal, bei denen trotz strömenden Regens ein Laichgewässer angelegt wurde.

Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung stellen neben (bzw. gemeinsam mit) praktischen Arbeiten einen zweiten Schwerpunkt der Vereinsarbeit: Exkursionen, gemeinsames Pflanzen, Obst verkosten und Früchte zeichnen an der Obstallee „Alte Eisenstraße“, Anlage von Blühwiesen mit dem Gymnasium Dippoldiswalde, Schülerprojekttag mit dem Gymnasium Altenberg (Beräumung von Wiesen, Projekttag Wildapfel, Durchführung eines „Umwelttages“ mit der gesamten Schule), das Aufstellen weiterer Infotafeln an Pflegeflächen, Fachveranstaltungen zu Streuobst, Kleintierfauna und Insekten, naturkundliche Exkursionen, das monatlich erscheinende "Grüne Blättl" sowie der weitere Ausbau der Internetplattform www.osterzgebirge.org stellen einige Ausschnitte davon dar.

Neben „allgemeiner Vereinsarbeit“ und der immer mehr, teils sinnentstellend Zeit in Anspruch nehmenden Bürokratiebewältigung und Fördermittelbeantragung sind die Mitarbeiter des Vereins insbesondere mit der Bearbeitung zweier größerer Projekte beschäftigt: Fortführung der schon langjährigen Bestrebungen zum Erhalt des Wildapfels im Osterzgebirge sowie die Koordination einer Natura2000-Schutzgebietenbetreuung im Landkreis Sächsische Schweiz – Osterzgebirge.

Innerhalb des seit einigen Jahren bestehenden Netzwerkes „Naturschutzstation Osterzgebirge“ als Zusammenschluss dreier Naturschutzvereine der Region konnte bei Naturmärkten, gemeinsamen Naturschutzeinsätzen, durch Internetauftritt oder Printmedien weiter gemeinsam für die Schön- und Besonderheit, aber auch für die Schutzbedürftigkeit der Osterzgebirgsnatur geworben werden.

Als Mitgliedsgruppen der Grünen Liga Osterzgebirge sind das Umweltzentrum Freital sowie die Johannishöhe Tharandt tätig.



Heuernte auf einer Bergwiese mit altem Obstbestand während des „Heulagers“



Laichtümpelanlage zu den „Jugendnaturschutztagen“ im Bielatal

GRÜNE LIGA e.V.
Netzwerk ökologischer Bewegungen

VISIONEN haben – NETZWERK knüpfen – HANDELN anregen

www.grueneliga.de